

# zentralasien- analysen



[www.laender-analysen.de/zentralasien](http://www.laender-analysen.de/zentralasien)

## JUGEND IN KIRGISTAN BILDUNG IN ZENTRALASIEN

■ ANALYSE	
Der Alltag der »revolutionären« Jugend Kirgistans Von Philipp Schröder, Berlin/Halle	2
■ TABELLEN UND GRAFIKEN ZUM TEXT	
Die Jugend Kirgistans in offiziellen Statistiken und Umfragen	6
■ DOKUMENTATION	
Bildung in den zentralasiatischen Staaten – Es bleibt viel zu tun!	16
■ CHRONIK	
Vom 19. November bis 9. Dezember 2011	25



Forschungsstelle Osteuropa  
an der Universität Bremen

DGO

► Deutsche Gesellschaft  
für Osteuropakunde e.V.

## Der Alltag der »revolutionären« Jugend Kirgistans

Von Philipp Schröder, Berlin/Halle

### Zusammenfassung

Vor dem Hintergrund der jüngeren politischen Ereignisse der Jahre 2005 und 2010 steht Kirgistans Jugend in der Gefahr, vor allem mit »Revolutionen« und gewaltsamen Unruhen assoziiert zu werden. Jenseits dieser medial einprägsamen Ereignisse stellt sich die Frage nach der Alltagsrealität junger Menschen in dieser zentralasiatischen Republik. Aus dem Zusammenspiel von Staat, Verwandtschaft, internationaler Gebergemeinschaft und Globalisierung ergeben sich spezifische Einschränkungen und Chancen in den wichtigen Bereichen Bildung und Arbeit, Familie und Freizeit. Unter diesen Einflüssen gestalten Jugendliche in Kirgistan multiple Lebensstile und verbinden dabei traditionelle Erwartungen mit »moderner« Individualität.

Kirgistans Jugend rückte während der so genannten »Tulpenrevolution« im Jahr 2005 zum ersten Mal in der post-sowjetischen Geschichte der Republik ins Zentrum der gesellschaftlichen Aufmerksamkeit. Jugendliche Aktivisten spielten damals sowohl im Vorfeld des Sturzes des ersten Präsidenten der Republik, Askar Akajew, eine aktive Rolle, wie sie auch bei den größtenteils friedlichen Protesten in der Hauptstadt Bischkek zahlreich und medienwirksam vertreten waren. Dies ließ manche Beobachter erstmals von »Kirgistans revolutionärer Jugend« sprechen.

Diese gesellschaftliche Wirkmacht der jungen Bevölkerungsteile stellte sich auch bei den nachfolgenden zeitgeschichtlichen Ereignissen unter Beweis. Im Frühjahr 2010, während Kirgistans »zweiter Revolution«, fielen in Bischkek zahlreiche Jugendliche dem verzweifelten Versuch von Akajews Nachfolger Kurmanbek Bakijew zum Opfer, sich mit gewaltsamen Mitteln an der Macht zu halten. Wenige Monate später, im Juni 2010, kam es im Süden des Landes zu gewalttätigen interethnischen Auseinandersetzungen zwischen Kirgisen und Usbeken. Auch an diesen Ereignissen ist die Beteiligung von Jugendlichen dokumentiert, die im Zuge der Gewalteskalation sowohl zu Tätern und Profiteuren wie auch zu Opfern und Leidtragenden wurden.

Vor dem Hintergrund dieser Ereignisse wird die Jugend Kirgistans oftmals lediglich in Verbindung mit den Themen Aufstand und Gewalt wahrgenommen. Jenseits ihrer Rolle bei den kirgisischen Revolutionen und Unruhen stellt sich aber die Frage nach dem Alltag dieser jungen Menschen: Mit welchen Herausforderungen sind sie konfrontiert und welche Möglichkeiten stehen ihnen offen? Wie ist die Situation für Jugendliche in den relevanten Bereichen Bildung, Arbeit und familiäre Zukunft? Welche kulturellen, sozialen und ökonomischen Aspekte beeinflussen ihre Perspektiven und Lebenswege? Hier soll nicht gelegnet werden, dass in Kirgistan Jugendliche unterschiedlicher Nationalitäten leben, die folgende Beschreibung der Lebensumstände betrifft aber vorwiegend Kirgisen (und Angehörige der

anderen zentralasiatischen Nationalitäten), weniger Russen oder Ukrainer.

### Jugend – Staatliche Definition und Alltagsrealität

Der kirgisische Staat definiert Jugendliche als »junge Bürger zwischen 14 und 28 Jahren«. Demnach gehören der sozialen Kategorie »Jugend« ungefähr 30% der Gesamtbevölkerung an. Die historischen Wurzeln dieser Festlegung reichen in die Sowjetära zurück, wo Jugendliche in genau diesem Alterszeitraum als Mitglieder der kommunistischen Jugendorganisation Komсомол geführt wurden.

Die offizielle kirgisische Auffassung von Jugend ist umfassender als beispielsweise diejenige der Vereinten Nationen, die »Jugend« als Lebensspanne zwischen 15 und 24 Jahren begreift. Neben der rein quantitativen Differenz zwischen diesen Festlegungen ist es aufschlussreich zu verfolgen, inwiefern sich im heutigen Kirgistan die staatliche Definition vom Jugend-Verständnis der dominanten Alltagsrealität unterscheidet.

In Kirgistans Bildungssystem, das in der Primär- und Sekundarstufe grundsätzlich die Klassen 1–11 umfasst, erfolgt der Übergang in den Hochschulbereich im Alter von 17–18 Jahren. Gemessen an der Gesamtzahl Jugendlicher einer Altersklasse liegt der Anteil der Studenten bei 25%. Da die meisten Studiengänge an den staatlich anerkannten Universitäten des Landes auf fünf Jahre ausgerichtet sind, ist die Mehrheit der Absolventen zum Zeitpunkt des potentiellen Eintritts in den Arbeitsmarkt nicht älter als 23 Jahre.

Spätestens zum Zeitpunkt des Studienabschlusses verstärken sich gewöhnlich der individuelle Wunsch wie auch der familiär-verwandtschaftliche Druck in Richtung einer baldigen Eheschließung und der Gründung einer eigenen Familie. Dies spiegelt sich im durchschnittlichen (Erst-) Heiratsalter wider, das für Männer mit 26 und für Frauen mit 23 Jahren angegeben wird. Besonders im Hinblick auf junge Frauen, die oftmals noch während ihrer Studienzzeit verheiratet werden, ver-

deutlichen diese Zahlen, dass in der Alltagsrealität vieler junger Menschen Jugend nicht so klar von Kindheit und Erwachsensein zu trennen ist, wie in der Definition. Mit 28 Jahren, dem offiziellen Ende der Jugend, sind die meisten jungen Bürger Kirgistans nicht nur bereits verheiratet und Eltern, sondern verfügen auch über bis zu fünf Jahre Berufserfahrung. Als Träger dieses professionellen und privaten Status wird im lokalen Verständnis kaum jemand mehr der Sozialkategorie »Jugend« zugeordnet.

Wichtiger als die Gegenüberstellung von formalen und informellen Definitionen von Jugend scheint daher die Frage nach dem tatsächlichen Einfluss verschiedener institutioneller Akteure auf die Lebensrealität junger Kirgisen. In diesem Zusammenhang kam es mit dem Ende der Sowjetunion und der nachfolgenden Unabhängigkeit der Republik zu einem weitreichenden Rückgang des staatlichen Einflusses. Gegenwärtig nimmt der Staat für seine jungen Bürger zwischen Schule, Studium, Übergang in die Arbeitswelt und Gründung eigener Familien nur eine marginale Position ein. Neben minimaler staatlicher Unterstützung bezüglich dieser sozialen, kulturellen und ökonomischen Grundbedürfnisse tragen im post-sowjetischen Kirgistan vor allem die traditionelle Institution Familie sowie die internationale Gebergemeinschaft den Großteil der Verantwortung für die Entwicklung und Zukunftspotentiale Jugendlicher.

In diesem Spannungsfeld zwischen schwachem Staat, starkem internationalen Hilfssektor und kontinuierlicher Relevanz von Verwandtschaft formen sich die Lebenswege kirgisischer Jugendlicher. Auf spezifische Weise vereinen sie die essentiellen Themen Bildung und Arbeit, Familie und Freizeit.

## Bildung und Arbeit

Kirgistan kann zwar nach wie vor eine beinahe flächendeckende Grundversorgung im Bildungsbereich anbieten und weist dementsprechend eine Alphabetisierungsquote von offiziell mehr als 98 % auf. Darüber hinaus jedoch zeigten die Ergebnisse von PISA- und anderen Teststudien signifikante Qualitätsmängel bei der Primär- und Sekundärbildung, wovon besonders die ländlichen Regionen betroffen sind. Neben anderen finanziellen und pädagogischen Faktoren ist dies auch der Tatsache geschuldet, dass die unterdurchschnittlichen Lehrergehälter in Kirgistan immer weniger junge Studienabsolventen zum Schritt in diesen Berufszweig motivieren.

Mit einer vergleichbaren Situation sind die Jugendlichen an den Universitäten konfrontiert. Ein Bericht des Entwicklungsprogramms der Vereinten Nationen zählte landesweit insgesamt 49 Hochschuleinrichtungen, 33 davon staatlich und 16 privat. Über dieses zahlenmäßig ausreichende Angebot hinaus kritisieren Studierende und

Wirtschaftsvertreter, dass veraltete Lehrpläne und mangelhafte Unterrichtsqualität eine insgesamt nur unbefriedigende Vorbereitung auf den späteren Berufsalltag ermöglichen. Dieser Eindruck wird dadurch bestätigt, dass ein erheblicher Anteil der Studienabsolventen Kirgistans nicht in ihrem eigentlichen Fachbereich tätig ist.

Besonders die Studenten der staatlichen Universitäten sind außerdem einer erheblichen Korruptionspraxis ausgesetzt. In vielen Fällen zieht sich diese durch das gesamte Studium, von der anfänglichen Zulassung bis zum späteren »Kaufen« bestimmter Noten in Klausuren und Abschlussarbeiten. Im Ergebnis beraubt eine solche Korruptionspraxis, in der Geld und soziale Beziehungen in formale Dokumente scheinbarer Qualifikation umgewandelt werden, den Faktor Bildung seines objektiven Werts und seiner Funktion als soziale Aufstiegschance.

Beim Eintritt in den Berufsalltag sind die jungen Bürger Kirgistans mit einem schwachen nationalen Arbeitsmarkt konfrontiert. Die tatsächliche Zahl jugendlicher Arbeitsloser dürfte bei über 20 % liegen – einem Anteil, der zwar dem EU-Durchschnitt ähnlich ist, jedoch in Kirgistan ungleich schwerer wiegt, da jugendliche Arbeitssuchende keine vergleichbaren sozialen Transferleistungen oder Arbeitsvermittlungangebote erhalten.

In Kirgistan variieren die Arbeits- und Verdienstmöglichkeiten regional. Die Arbeitsmarktlage gestaltet sich in den südlichen Landesteilen schlechter als im Norden und ist in den ländlichen Regionen gravierender als in den urbanen Zentren. Gemäß dieser Verteilung lassen sich spezifische nationale wie internationale Tendenzen der Arbeitsmigration erkennen, an denen Jugendliche jeweils einen erheblichen Anteil haben. Primärer Anlaufpunkt der internen Arbeitsmigration aus den ländlichen Gebieten Kirgistans ist die Hauptstadt Bischkek. Diese beherbergt die wichtigsten Universitäten des Landes und bietet als ökonomisches und politisches Zentrum die besten Berufsaussichten für Jugendliche, beispielsweise um in den Staatsdienst einzutreten oder um Teil des stetig wachsenden Dienstleistungssektors zu werden. Als Reaktion auf den schwachen nationalen Arbeitsmarkt hat in den letzten Jahren die internationale Arbeitsmigration in Richtung Russland und Kasachstan besonders aus den südlichen Landesteilen zugenommen. Schätzungen zufolge befinden sich alleine in diesen beiden Ländern bis zu 800.000 kirgisische Staatsbürger, das sind etwa 15 % der Gesamtbevölkerung. Während manche dieser Arbeitsmigranten im Ausland eine erfolgreiche Karriere begonnen haben, etwa im Handel auf lokalen Märkten, verdingt sich doch der Großteil im Niedriglohnssektor russischer Großstädte.

In ökonomischer Hinsicht tragen die Geldüberweisungen dieser Arbeitsmigranten erheblich zur Lebens-

sicherung in Kirgistan zurückgebliebener Verwandter bei. Teilweise betrug die Gesamtsumme dieser Geldüberweisungen in die Heimat mehr als eine Milliarde US-Dollar pro Jahr und damit mehr als 25 % des jährlichen Bruttoinlandsprodukts. Für viele junge Bürger Kirgistans scheint es daher in Ermangelung von Verdienstalternativen in ihrer Heimat eine attraktive Option zu sein, sich mit ein paar Arbeitsjahren in Russland eine finanzielle Grundlage zu schaffen, an die sie dann nach ihrer Rückkehr weiter anknüpfen können.

Während sich für viele der benachteiligten Jugendlichen soziale Mobilität gezwungenermaßen mit regionaler Arbeitsmigration verbindet, ist auch die Entstehung einer jungen international orientierten Mittelklasse erkennbar. Für deren Mitglieder knüpft sich Lebenserfolg eng an die englische Sprache, an international geförderte Bildungsinitiativen und an eine Beschäftigung im Bereich der Zivilgesellschaft. Diese individuellen Aufstiegschancen gehen sämtlich auf das umfangreiche Engagement der internationalen Gebergemeinschaft zurück. Deren signifikante Aktivität in Kirgistan hatte ihre Anfänge in den 1990er Jahren und war eine Reaktion auf die Entscheidung des jungen kirgisischen Staates im Vergleich zu seinen post-sowjetischen Nachbarländern besonders umfangreiche Reformen der Demokratisierung und Privatisierung einzuleiten.

Die Begünstigten dieser Stipendien- und Förderinitiativen blicken heute auf Bildungskarrieren zurück, die oft in ländlichen Gebieten mit der Teilnahme an kostenlosem Englisch-Unterricht begannen, dann mit einem Auslandsjahr an einer amerikanischen High-School oder dem Besuch der »American University of Central Asia« in Bischkek fortgeführt wurden und schließlich mit einem Master-Abschluss an einer westlichen Hochschule ihr erfolgreiches Ende fanden. In vielen Fällen schließen sich daran berufliche Karrieren in den lokalen Vertretungen von Arbeitgebern wie den Vereinten Nationen oder internationalen Nicht-Regierungsorganisationen an. Mit Verdienstmöglichkeiten ab 600 Euro monatlich erreichen die Mitglieder dieser neuen internationalen Mittelklasse zwar nicht den materiellen Status der wenigen privilegierten Eliten Kirgistans, sie sind jedoch deutlich besser gestellt als die Masse jugendlicher Geringverdiener, die oftmals über weniger als das offizielle Durchschnittseinkommen von 150 Euro pro Monat verfügen.

### **Familie und Freizeit**

Die individuell sehr unterschiedlichen Bildungskarrieren und Verdienstmöglichkeiten der Jugendlichen sind die Grundlage einer auch sehr verschiedenen Ausgestaltung der Lebensbereiche Familie und Freizeit.

Die Tatsache etwa, dass ein Großteil der transnationalen Arbeitsmigranten in Russland junge Frauen und

Männer sind, trägt zur nachhaltigen Veränderung lokaler Familienstrukturen bei. Vor allem im Süden Kirgistans finden sich ländliche Gebiete, in denen von einer »verlorenen Generation« gesprochen wird. Dies verweist besonders auf die Fälle, in denen junge Eltern ihre Kinder in der Obhut der Großeltern zurücklassen, um sie so vor den oftmals schlechten Lebensbedingungen in ihrem Arbeitsexil zu bewahren.

Auch der Alltag derjenigen Jugendlichen, die dauerhaft in ihrer Heimat sesshaft sind, ist geprägt vom Zusammenspiel traditioneller Orientierungen mit globalen und regionalen kulturellen Einflüssen der Moderne. Obwohl eine alltägliche Relevanz so genannter »Klanstrukturen« kaum erkennbar ist, sind doch verwandtschaftliche Verhältnisse und damit verbundene kollektive Wertvorstellungen für die heutige kirgisische Jugend von fortdauernder Bedeutung. Angesichts eines schwachen Staates verbinden sich Werte wie der Respekt vor Älteren und verwandtschaftliche Solidarität mit der pragmatischen Erkenntnis, dass oftmals nur der Familienverband ein Mindestmaß an sozialer Sicherheit garantieren kann. Die Aktivierung ihres verwandtschaftlichen Netzwerks ermöglicht zum Beispiel vielen Jugendlichen überhaupt erst ein Studium aufzunehmen. Junge Studienanfänger aus ländlichen Regionen kommen oftmals zunächst bei mehr oder weniger entfernten Verwandten in der Stadt unter. Und auch nach der Ausbildung sind oft Verwandte ihren jungen Familienangehörigen bei der Vermittlung von Kontakten in die Arbeitswelt und einer ersten Anstellung behilflich.

Für die Mehrheit der ethnisch kirgisischen Jugend gehört zu diesem familiären Bereich auch die kirgisische Sprache. Obwohl Kirgisisch als offizielle Staatssprache besonders im Schulsektor präsent ist und auch zunehmend im politisch-administrativen Bereich Verbreitung findet, ist die russische Sprache auch nach dem Ende der Sowjetära ein essentieller Faktor für den sozialen Aufstieg Jugendlicher geblieben. Nach wie vor ist Russisch eines der Kernunterrichtsfächer an vielen Schulen, vor allem aber dominiert es als primäre Bildungssprache die Universitätslandschaft. Ebenso sind gute Russischkenntnisse ein entscheidender Vorteil für diejenigen jungen kirgisischen Arbeitsmigranten, die ihr Berufs- und Alltagsleben in russischen Städten wie Moskau oder Nowosibirsk verbringen.

Beim Kulturkonsum lassen sich unter Kirgistans Jugend vielfältige Einflüsse erkennen. So stehen neben lokal produzierter Popmusik, gesungen in Kirgisisch oder Russisch, und den globalen englischsprachigen Chartbreakern genauso die neuesten Hits aus Russland hoch im Kurs. Während lokale Nachrichten und manche anderen Sendeformate auch in kirgisischer Sprache ausgestrahlt werden, sind für Jugendliche besonders die

Übertragungen russischer Fernsehstationen attraktiv, wie auch die gängigen Hollywood-Produktionen, auch diese aber vor allem in ihrer russischen Synchronisierung.

Für Jugendliche ist der Internetzugang besonders in Bischkek leicht und erschwinglich. Aber auch in abgelegenen Regionen steigt die Zahl derer, die das Internet über die weit verbreiteten Mobiltelefone nutzen. Je nach individueller Interessenlage, Sprachkenntnis und Freundeskreis werden bestimmte social-networking Webseiten bevorzugt. In Ermangelung einer kirgisischen Alternative sind russischsprachige Angebote wie »odnoklassniki« (Klassenkameraden) unter der breiten Masse kirgisischer Jugendlicher beliebt, wohingegen der englisch-affinen Jugend mit Kontakten ins westliche Ausland oder zur internationalen »community« eher »facebook« zusagt.

Der Islam als die in Kirgistan am weitesten verbreitete Religion hat seit dem Ende der Sowjetunion zunehmend auch Einzug in den öffentlichen gesellschaftlichen Bereich gehalten. Neben den offensichtlichen Anzeichen hierfür, etwa der stetig steigenden Zahl neuer Moscheebauten, ist es hinsichtlich des Verhältnisses von Jugend und Religion wichtig, zwischen dem grundsätzlichen Glaubensbekenntnis als Muslim und der tatsächlichen Religionspraxis zu unterscheiden. Trotz der weit verbreiteten Ansicht, dass die Zugehörigkeit zur ethnischen Kategorie »Kirgise« gleichzeitig impliziere sunnitischen Muslim zu sein, gibt es eine erhebliche Zahl Jugendlicher, die dem regelmäßigen Gebet oder anderen mit islamischer Moralität assoziierten Verhaltensweisen nicht nachkommen. Für sie ergibt sich die Bedeutung des »Muslimseins« vor allem aus dem Zusammenwirken mit den Traditionen der Verwandtschaftsgruppe und weniger aus den spezifischen Ritualen einer Moschee-Gemeinschaft oder aus dem Koranstudium. Interessant ist in diesem Zusammenhang auch die Beobachtung, dass die Missionierungsbemühungen internationaler evangelikaler Christengemeinden besonders unter den jungen und urbanen Muslimen Kirgistans erfolgreich sind und zu vergleichsweise hohen Konversionsraten führen.

### Fazit

Abseits der von außen dominant wahrgenommenen Unruhen und Revolutionen gestaltet die Jugend Kirgistans ihren Lebensalltag im Zusammenspiel mit den angesprochenen Einflüssen aus den Bereichen Bildung, Arbeit, Familie und Freizeit.

Das breite Variationsspektrum möglicher jugendlicher Lebensstile in Kirgistan lässt sich sehr eindrücklich anhand des Beispiels Hochzeit verdeutlichen, dem letzt-

endlich wohl doch bedeutsamsten Zeichen des Übergangs zwischen Jugend- und Erwachsenenwelt. Dem kumulativen Höhepunkt des eigentlichen Hochzeitsereignisses geht hierbei oftmals ein sozialer »Prozess des Heiratens« voraus, der die Wahl des richtigen Partners sowie die Bestimmung des richtigen Zeitpunkts einer Eheschließung beinhaltet. In vielen Fällen ist dieser Prozess erkennbar als Aushandlung zwischen dem sozialen Druck der Verwandtschaft, etwa in Richtung einer zügigen Hochzeit mit einem sozioökonomisch angemessen situierten Kandidaten, und den individuellen Interessen der beteiligten Jugendlichen, bei denen eigene Emotionen und Wünsche nach Selbstbestimmung eventuell einen anderen Lauf der Dinge vorsehen würden. Das Hochzeitsfest selbst ist in manchen Fällen stark islamisch geprägt und als ein nach Geschlechtern getrenntes Ereignis organisiert, mit religiösen Ansprüchen und ohne Alkoholgenuss oder Tanz. In anderen Fällen besteht eine Hochzeitsfeier aus der formalen Registrierung beim Standesamt, von wo aus sich der anschließende Auto-Korso, oft mit angemieteter amerikanischer Stretch-Limousine, in Richtung eines Restaurants fortsetzt, wo mit Wodka oder Cognac auf das junge Paar angestoßen wird.

Die meisten dieser Paare fallen noch in die anfangs erwähnte staatlich definierte Kategorie »Jugend«. In der Realität hat der post-sowjetische Nationalstaat bislang wenig für diese Bevölkerungsgruppe getan und sich im Dreiecksverhältnis mit Familie und internationaler Gebergemeinschaft als ihr schwächster Unterstützer erwiesen. Im Rückblick hat Kirgistans Politik es vor allem versäumt das revolutionäre Moment von 2005 für einen positiven gesellschaftlichen Wandel zu nutzen. Stattdessen führte die Kontinuität von Korruption, Nepotismus und internen Machtkämpfen zu einer weit reichenden politischen Desillusionierung und einem tief sitzenden Misstrauen der Jugendlichen gegenüber ihrem Staat. Im Jahr 2010 versuchte die Regierung dieser schwachen Einbindung der Jugend durch die Gründung eines »Ministeriums für Jugendangelegenheiten« entgegenzuwirken. Während dieser Schritt zumindest als (symbolische) Kenntnisnahme der gesellschaftlichen Relevanz junger Bürger interpretiert werden kann, so steht der Beweis noch aus, dass die neue Institution eine tatsächliche Breitenwirksamkeit entwickeln kann, beispielsweise im Hinblick auf das erklärte Ziel bis zum Jahr 2015 eine »nationale Jugendpolitik« zu implementieren.

### Über den Autor:

Philipp Schröder ist Ethnologe und assoziiert mit dem Max-Planck-Institut für ethnologische Forschung in Halle/Saale. In seiner Dissertation beschäftigte er sich mit dem Thema Integration und Identität von Jugendlichen in Kirgistan.

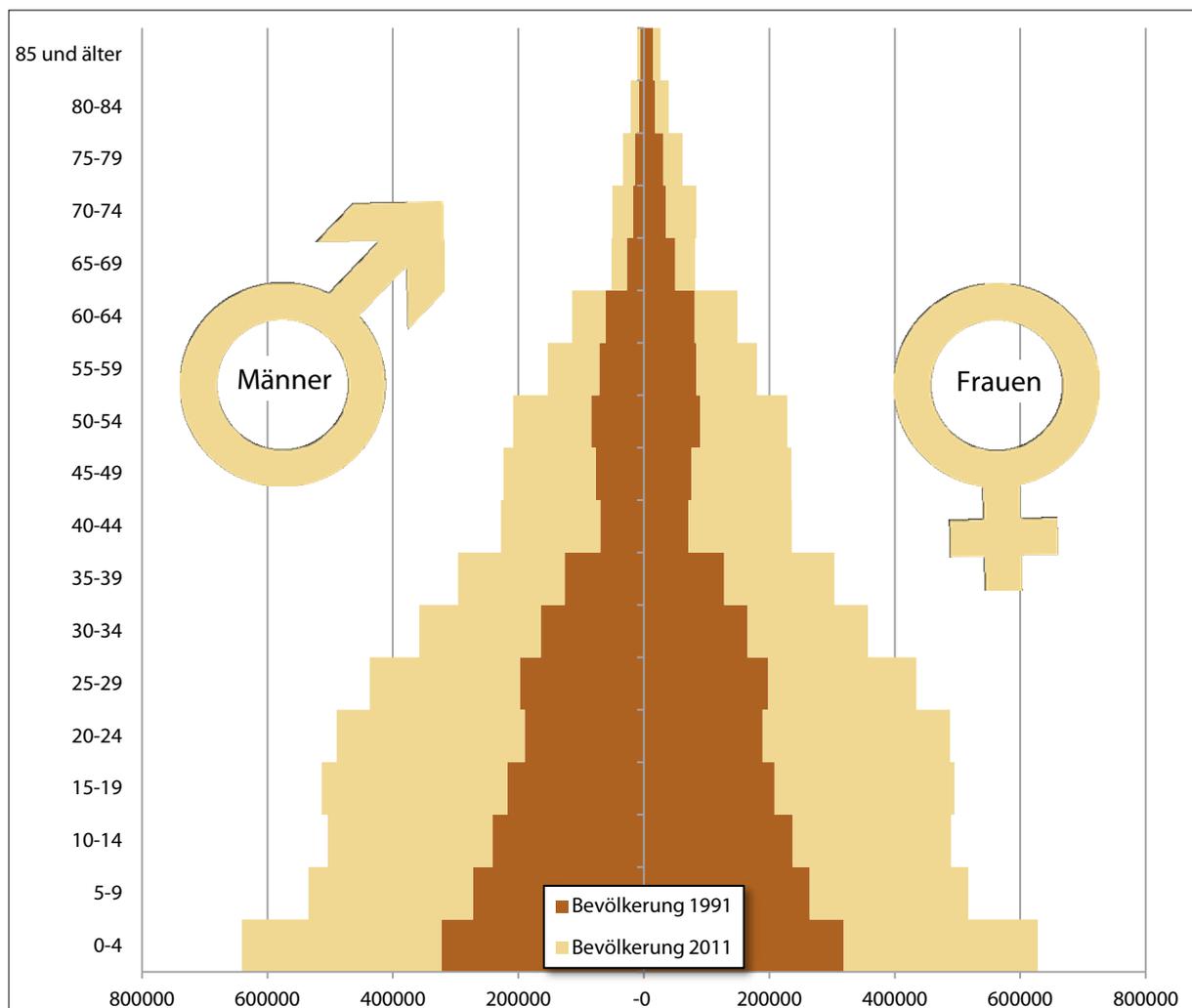
*Lesetipps:*

- United Nations Development Programme (UNDP), Kyrgyzstan: Successful Youth – Successful Country, 2009, = [http://www.un.org.kg/index2.php?option=com\\_resource&task=show\\_file&id=14621](http://www.un.org.kg/index2.php?option=com_resource&task=show_file&id=14621)
- Julie McBrien, Brazilian TV & Muslimness in Kyrgyzstan, in: ISIM Review 19(2007), S. 16 f., = [https://openaccess.leidenuniv.nl/bitstream/handle/1887/17103/ISIM\\_19\\_Brazilian\\_TV\\_and\\_Muslimness\\_in\\_Kyrgyzstan.pdf?sequence=1](https://openaccess.leidenuniv.nl/bitstream/handle/1887/17103/ISIM_19_Brazilian_TV_and_Muslimness_in_Kyrgyzstan.pdf?sequence=1)
- Dalton Bennett, Kyrgyz Youth Activists Struggle to Find Place in Bishkek's New Order, Eurasianet, 24.5.2010, = <http://www.eurasianet.org/node/61137>
- Chris Rickleton, Kyrgyzstan's Youth: Force for Change or Chips off the Old Block?, Eurasianet, 25.6.2011, = <http://www.eurasianet.org/node/63739>

## TABELLEN UND GRAFIKEN ZUM TEXT

## Die Jugend Kirgistans in offiziellen Statistiken und Umfragen

Grafik 1: Bevölkerungszahl nach Alter und Geschlecht, 1990 und 2011

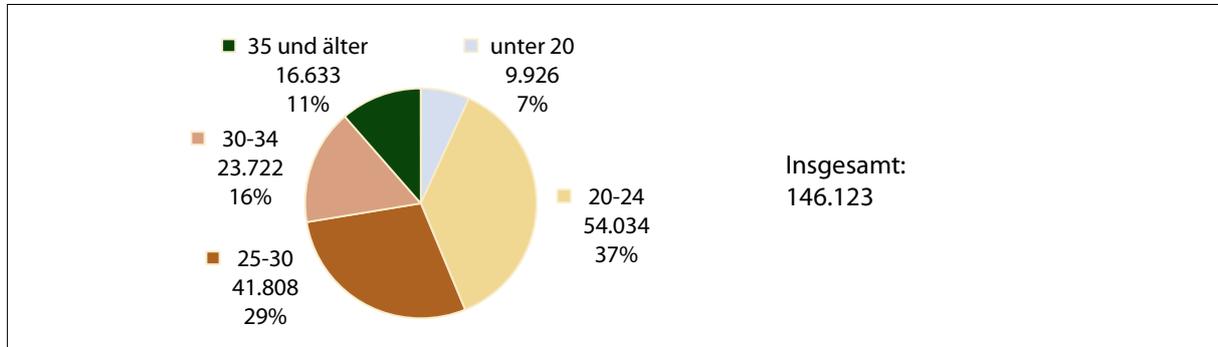


Quelle: Statistisches Komitee der Kirgisischen Republik, [http://212.42.101.124:1041/stat1.kg/index.php?option=com\\_content&task=view&id=24&Itemid=101](http://212.42.101.124:1041/stat1.kg/index.php?option=com_content&task=view&id=24&Itemid=101), dort unter *dinamychnye tablicy no. Nr. 5.01.00.01*.

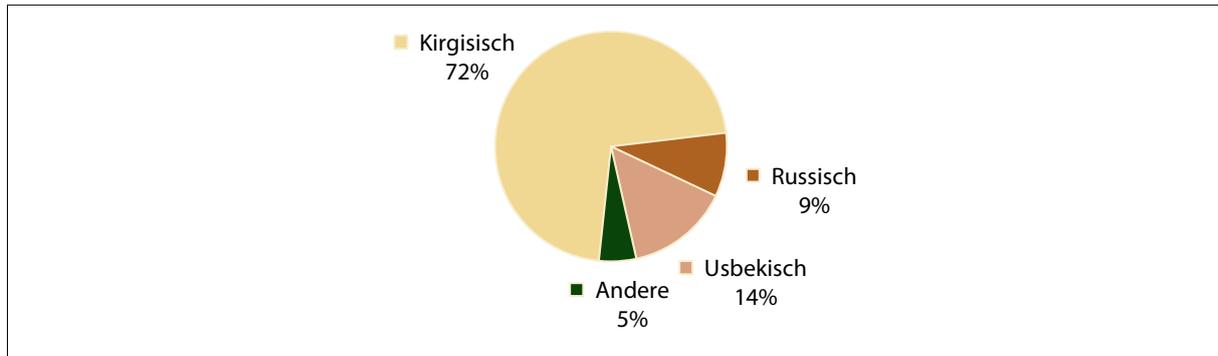
Tabelle 1: Bevölkerungszahl nach Alter und Geschlecht, 1990 und 2011

	Männliche Gesamtbevölkerung		Weibliche Gesamtbevölkerung	
	1991	2011	1991	2011
insgesamt	2.166.573	2.703.688	2.258.305	2.773.932
nach Alter in Jahren				
unter 1	67.259	73.148	65.192	70.118
1	67.149	67.737	65.117	64.063
2	66.053	59.285	64.116	56.825
3	62.778	63.066	61.622	61.061
4	61.344	57.078	60.635	54.939
5	58.699	54.741	56.807	52.911
6	56.728	56.264	55.212	54.031
7	54.130	52.769	53.020	50.633
8	51.670	50.374	50.175	48.474
9	50.692	48.193	49.047	46.555
10	49.633	50.278	48.425	48.558
11	48.620	51.628	47.529	49.607
12	49.312	53.087	48.711	51.293
13	47.429	51.960	46.752	50.103
14	46.531	55.225	45.812	52.903
15	45.694	58.187	45.230	56.252
16	45.405	60.186	44.590	58.092
17	43.579	58.496	42.275	57.188
18	43.012	59.693	38.976	58.464
19	39.907	59.164	37.061	56.965
20–24	190.037	299.313	189.366	298.771
25–29	197.552	239.648	198.205	236.151
30–34	163.737	194.348	165.477	192.109
35–39	126.336	169.816	128.366	175.456
40–44	69.548	158.341	70.798	165.129
45–49	76.474	146.990	76.310	159.038
50–54	83.816	124.574	89.753	139.191
55–59	71.019	82.131	83.761	96.305
60–64	60.775	53.335	80.984	68.075
65–69	27.224	24.388	50.207	31.539
70–74	16.775	33.092	35.089	48.537
75–79	14.440	18.963	31.244	30.525
80–84	7.587	13.103	17.645	22.268
85 und älter	5.629	5.087	14.796	11.803

Quelle: Statistisches Komitee der Kirgisischen Republik, [http://212.42.101.124:1041/stat1.kg/index.php?option=com\\_content&task=view&id=24&Itemid=101](http://212.42.101.124:1041/stat1.kg/index.php?option=com_content&task=view&id=24&Itemid=101), dort unter *dinamychnye tablicy* no. Nr. 5.01.00.01.

**Grafik 2: Zahl der Lebendgeburten nach Alter der Mutter in Jahren, 2010**

Quelle: Statistisches Komitee der Kirgisischen Republik; herunterzuladen unter: <http://www.stat.kg/stat.files/din.files/census/5010005.pdf>

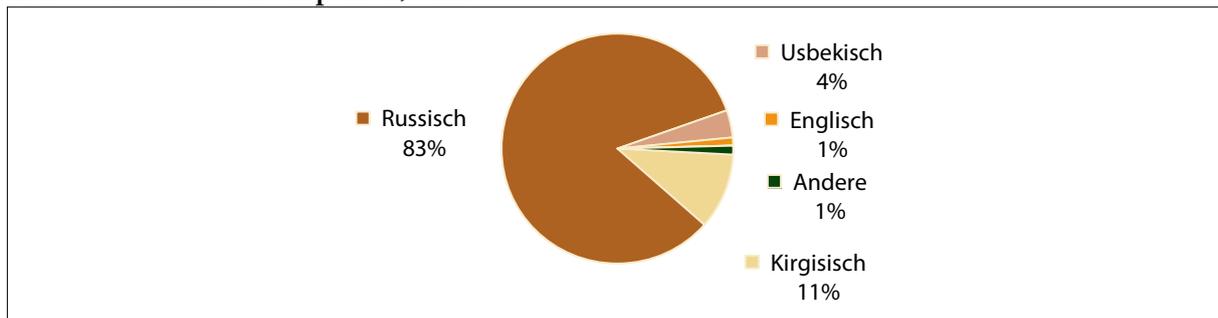
**Grafik 3: Muttersprache, 2009**

Quelle: Population and Housing Census 2009; <http://212.42.101.100:8088/nacstat/node/23>

**Tabelle 2: Muttersprache nach Alter, 2009**

Alter	Insgesamt	0-6	7-15	14-28
Insgesamt	5.362.793	777.651	963.882	1.676.392
Kirgisisch	3.830.556	588.361	726.627	1.240.131
Russisch	482.243	37.590	47.248	114.976
Usbekisch	772.561	116.679	147.652	239.676
Andere	277.433	35.021	42.355	81.609

Quelle: Population and Housing Census 2009; <http://212.42.101.100:8088/nacstat/node/23>

**Grafik 4: Erste Fremdsprache, 2009**

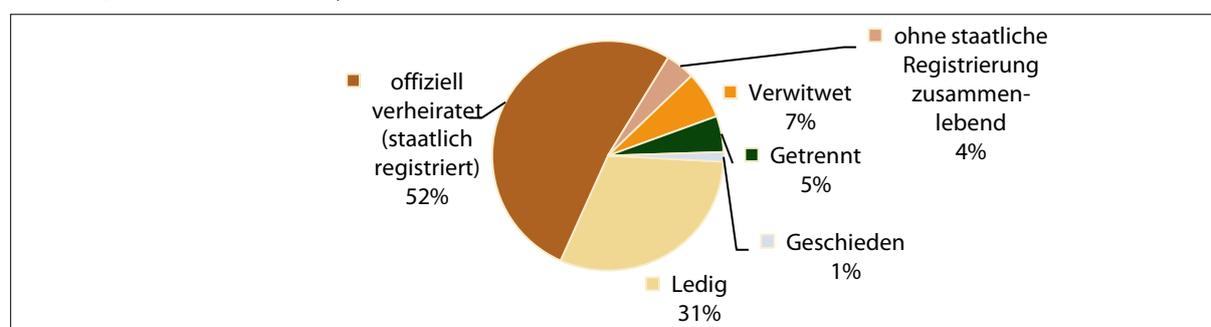
Quelle: Population and Housing Census 2009; <http://212.42.101.100:8088/nacstat/node/23>

Tabelle 3: Erste Fremdsprache nach Alter, 2009

Alter	Insgesamt	0–6	7–15	14–28
Insgesamt	2.538.811	52.176	320.439	982.427
Kirgisisch	271.187	5.019	47.178	105.109
Russisch	2.109.393	43.582	252.732	813.966
Usbekisch	97.753	2.922	15.302	33.512
Englisch	28.416	51	2.215	17.072
Deutsch	10	0	0	3
Französisch	641	2	69	306
Andere	31.411	600	2.943	12.459

Quelle: Population and Housing Census 2009; <http://212.42.101.100:8088/nacstat/node/23>

Grafik 5: Familienstand, 2009



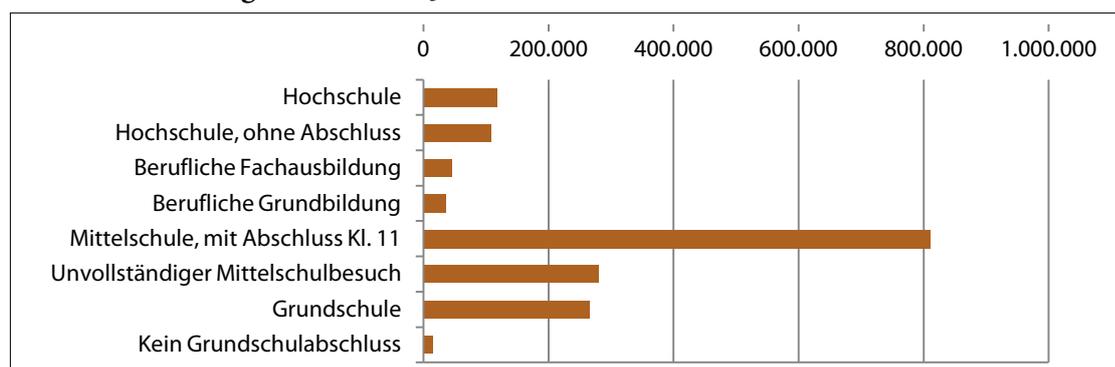
Quelle: Population and Housing Census 2009; <http://212.42.101.100:8088/nacstat/node/23>

Tabelle 4: Familienstand nach Alter, 2009

	Insgesamt	0–6	7–15	14–28
Ledig	1.154.414	0	116.877	1.058.766
offiziell verheiratet (staatlich registriert)	1.944.038	0	4	391.464
ohne staatliche Registrierung zusammenlebend	152.635	0	93	61.032
Verwitwet	247.151	0	0	2.971
Getrennt	190.343	0	0	31.834
Geschieden	49.655	0	2	11.221

Quelle: Population and Housing Census 2009; <http://212.42.101.100:8088/nacstat/node/23>

Grafik 6: Bildung. Alter 14–28 Jahre, 2009



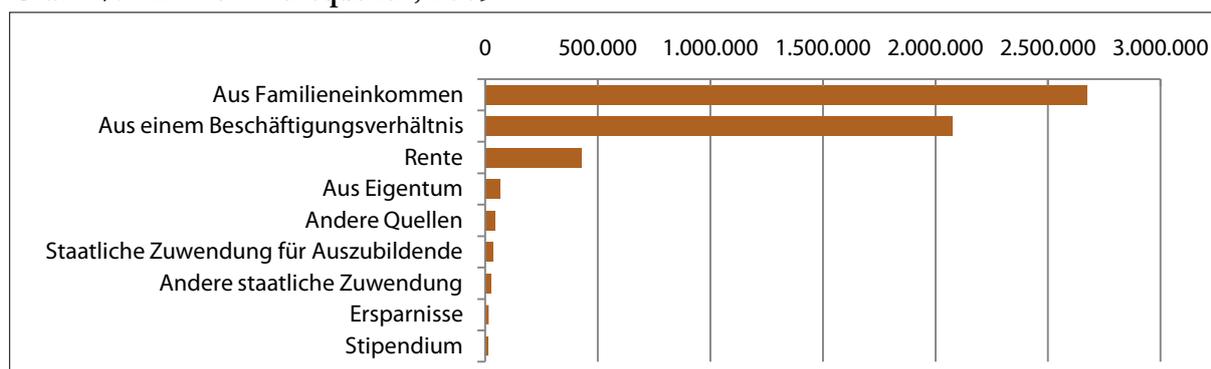
Quelle: Population and Housing Census 2009; <http://212.42.101.100:8088/nacstat/node/23>

**Tabelle 5: Bildung nach Alter, 2009**

	Insgesamt	0–6	7–15	14–28
Hochschule	463.346	0	0	117.225
Hochschule, ohne Abschluss	133.196	0	0	108.614
Berufliche Fachausbildung	264.209	1	0	45.029
Berufliche Grundbildung	197.476	0	0	35.890
Mittelschule, mit Abschluss Kl. 11	1.968.846	0	0	810.213
Unvollständiger Mittelschulbesuch	443.594	0	231	279.339
Grundschule	651.852	0	559.543	265.083
Kein Grundschulabschluss	541.847	79.512	403.819	14.999

Quelle: Population and Housing Census 2009; <http://212.42.101.100:8088/nacstat/node/23>

Weitere Daten zum Thema Bildung in Kirgistan finden Sie in der Dokumentation.

**Grafik 7: Einkommensquellen, 2009**

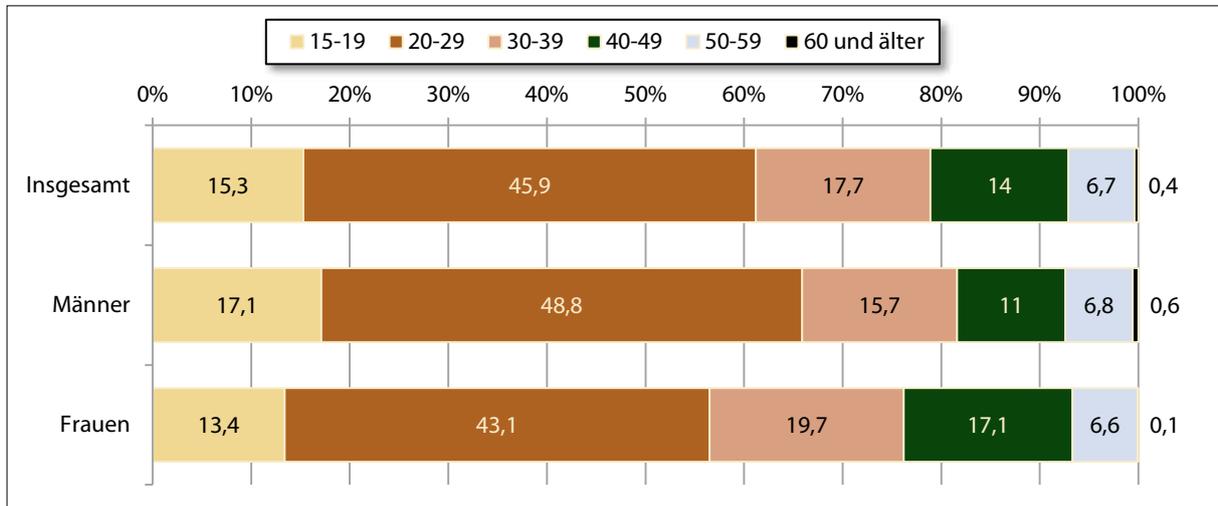
Quelle: Population and Housing Census 2009; <http://212.42.101.100:8088/nacstat/node/23>

**Tabelle 6: Einkommensquellen nach Alter, 2009**

	Insgesamt	0–6	7–15	14–28
Aus einem Beschäftigungsverhältnis	2.074.999	0	6.140	714.076
Stipendium	13.828	0	104	13.627
Rente	425.425	323	2.120	6.316
Staatliche Zuwendung für Auszubildende	32.452	9.089	12.054	6.949
Andere staatliche Zuwendung	25.496	555	4.414	12.864
Ersparnisse	14.754	0	8	3.413
Aus Eigentum	62.214	0	129	15.821
Aus Familieneinkommen	2.672.218	767.684	938.794	890.597
Andere Quellen	41.407	0	119	12.729

Quelle: Population and Housing Census 2009; <http://212.42.101.100:8088/nacstat/node/23>

**Grafik 8: Arbeitslose nach Alter und Geschlecht, 2009, %**



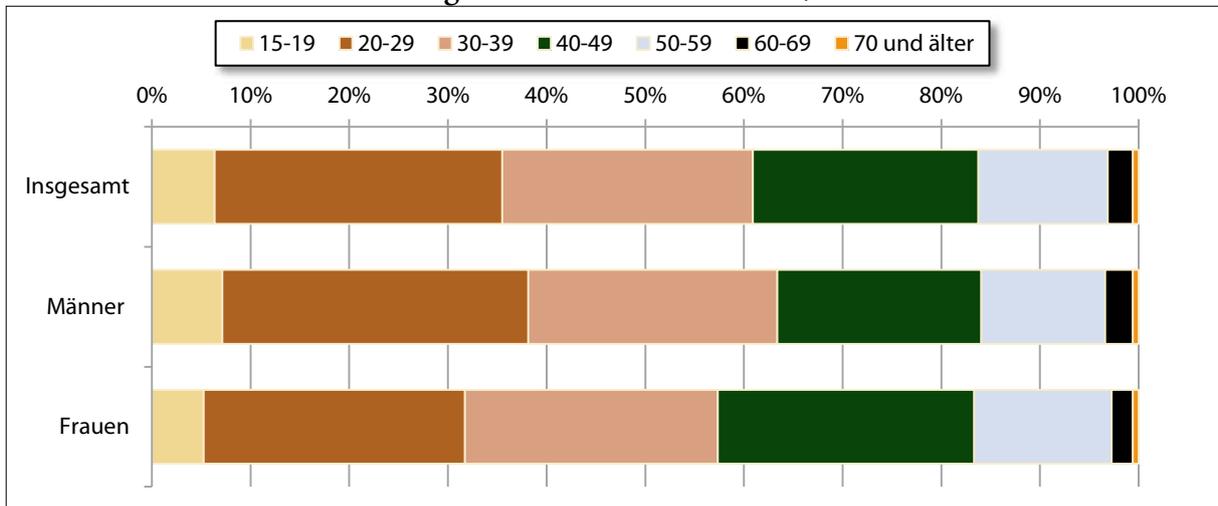
Quelle: Statistisches Komitee der Kirgisischen Republik; herunterzuladen unter: [http://212.42.101.124:1041/stat1.kg/images/stories/docs/Kyr\\_gyzstan%20v%20zifrah/Trud/trud%206.pdf](http://212.42.101.124:1041/stat1.kg/images/stories/docs/Kyr_gyzstan%20v%20zifrah/Trud/trud%206.pdf)

**Tabelle 7: Arbeitslosenzahlen nach Alter und Geschlecht, 2009**

	Insgesamt	Männer	Frauen
Insgesamt	203.700	103.500	100.200
nach Alter in Jahren			
15–19	31.100	17.700	13.400
20–29	93.600	50.500	43.200
30–39	36.000	16.300	19.800
40–49	28.500	11.300	17.100
50–59	13.700	7.100	6.600
60 und älter	700	600	100

Quelle: Statistisches Komitee der Kirgisischen Republik; herunterzuladen unter: [http://212.42.101.124:1041/stat1.kg/images/stories/docs/Kyr\\_gyzstan%20v%20zifrah/Trud/trud%206.pdf](http://212.42.101.124:1041/stat1.kg/images/stories/docs/Kyr_gyzstan%20v%20zifrah/Trud/trud%206.pdf)

**Grafik 9: Arbeitende Bevölkerung nach Geschlecht und Alter, 2010**



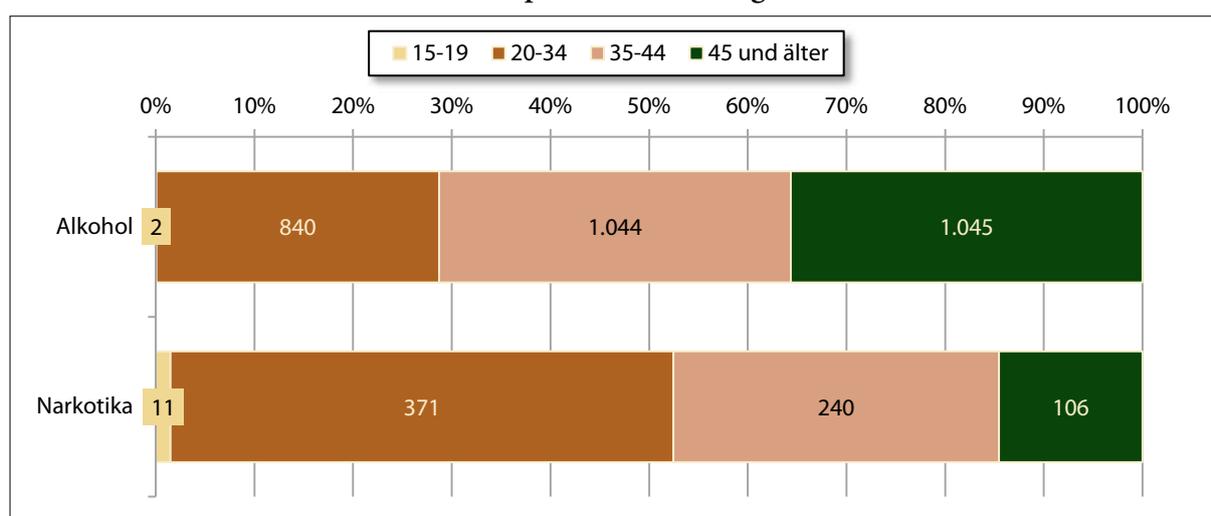
Quelle: Statistisches Komitee der Kirgisischen Republik; herunterzuladen unter: <http://www.stat.kg/stat.files/din.files/trud/1070005.pdf>

Tabelle 8: Arbeitende Bevölkerung nach Geschlecht und Alter, 2010

	Insgesamt	Männer	Frauen
Insgesamt	2.243.700	1.317.700	926.000
nach Alter in Jahren			
15–19	142.600	93.900	48.700
20–29	653.700	408.700	245.000
30–39	570.000	332.700	237.300
40–49	513.100	272.400	240.800
50–59	294.100	165.300	128.800
60–69	57.000	37.100	19.900
70 und älter	13.200	7.600	5.500

Quelle: Statistisches Komitee der Kirgisischen Republik; herunterzuladen unter: <http://www.stat.kg/stat.files/din.files/trud/1070005.pdf>

Grafik 10: Suchtkranke nach Alter (Zeitpunkt der Erstdiagnose), 2010

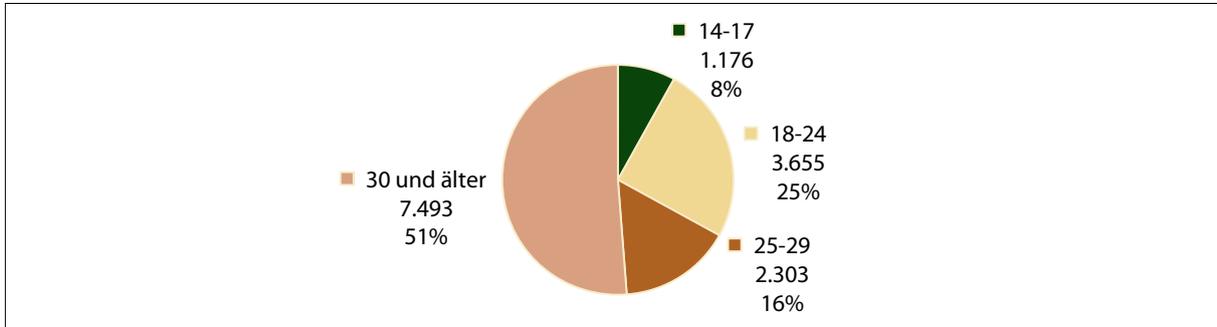


Quelle: Statistisches Komitee der Kirgisischen Republik; herunterzuladen unter: <http://www.stat.kg/stat.files/din.files/zdravo/5020010.pdf>

Tabelle 9: Suchtkranke nach Alter (Zeitpunkt der Erstdiagnose), 2010

	Alkohol	Narkotika
Insgesamt	2.931	728
nach Alter in Jahren		
0–14	0	0
15–19	2	11
20–34	840	371
35–44	1.044	240
45 und älter	1.045	106

Quelle: Statistisches Komitee der Kirgisischen Republik; herunterzuladen unter: <http://www.stat.kg/stat.files/din.files/zdravo/5020010.pdf>

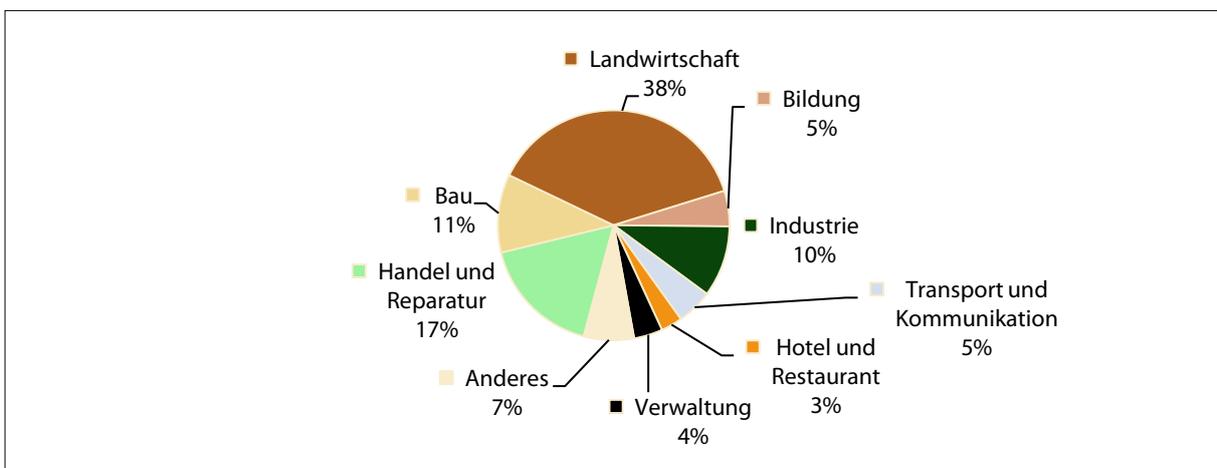
**Grafik 11: Straftäter nach Alter (zum Zeitpunkt der Tat), 2010**

Quelle: Statistisches Komitee der Kirgisischen Republik; herunterzuladen unter: <http://www.stat.kg/stat.files/din.files/prest/5060002.pdf>

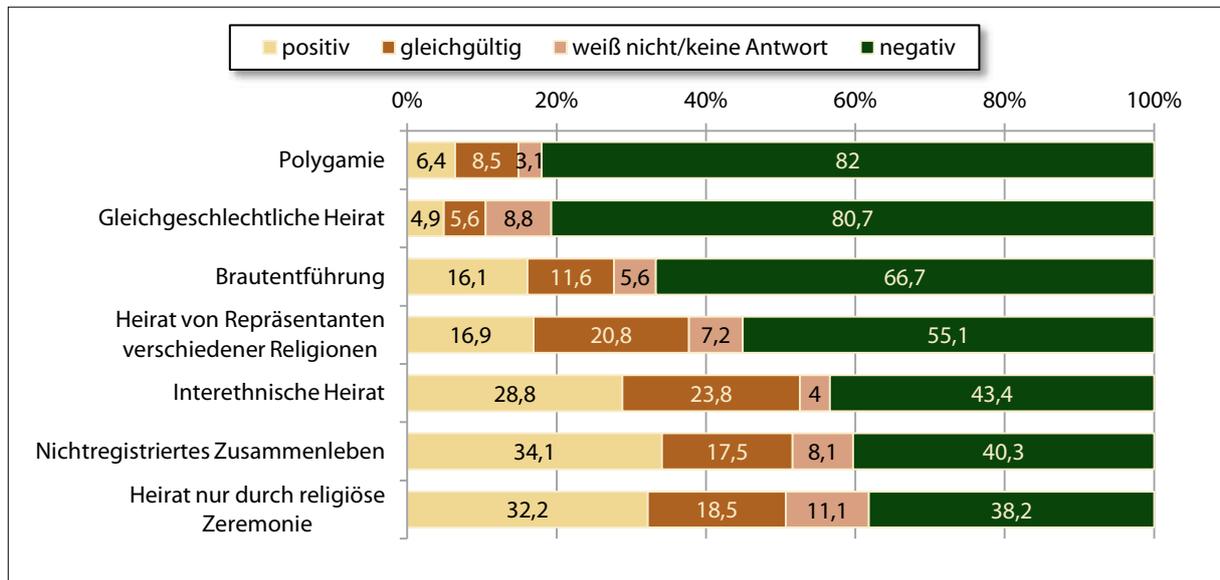
**Tabelle 10: Straftäter nach Geschlecht und Alter (zum Zeitpunkt der Tat), 2010**

Insgesamt	14.627
Frauen	1.612
Männer	13.015
nach Alter in Jahren	
14–17	1.176
18–24	3.655
25–29	2.303
30 und älter	7.493

Quelle: Statistisches Komitee der Kirgisischen Republik; herunterzuladen unter: <http://www.stat.kg/stat.files/din.files/zdravo/5020010.pdf>

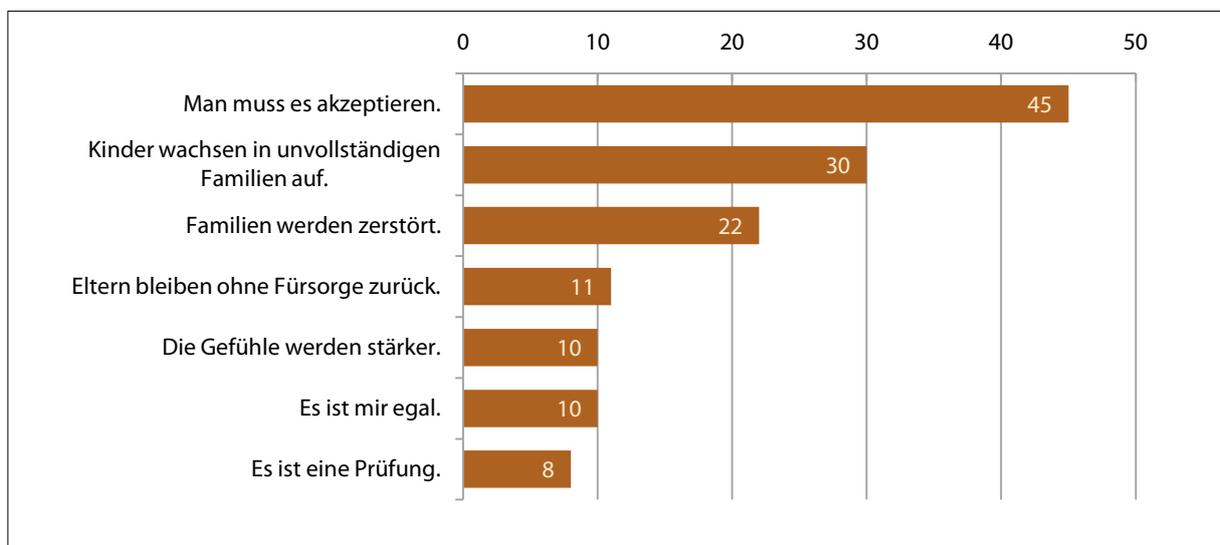
**Grafik 12: Beschäftigung der 15- bis 34-Jährigen nach Branchen in Prozent, 2007**

Quelle: National Human Development Report 2009/2010, S. 29; herunterzuladen unter: [http://www.un.org/kg/index2.php?option=com\\_resource&task=show\\_file&id=14621](http://www.un.org/kg/index2.php?option=com_resource&task=show_file&id=14621)

**Grafik 13: Beurteilung verschiedener Heiratsformen (in Prozent)**

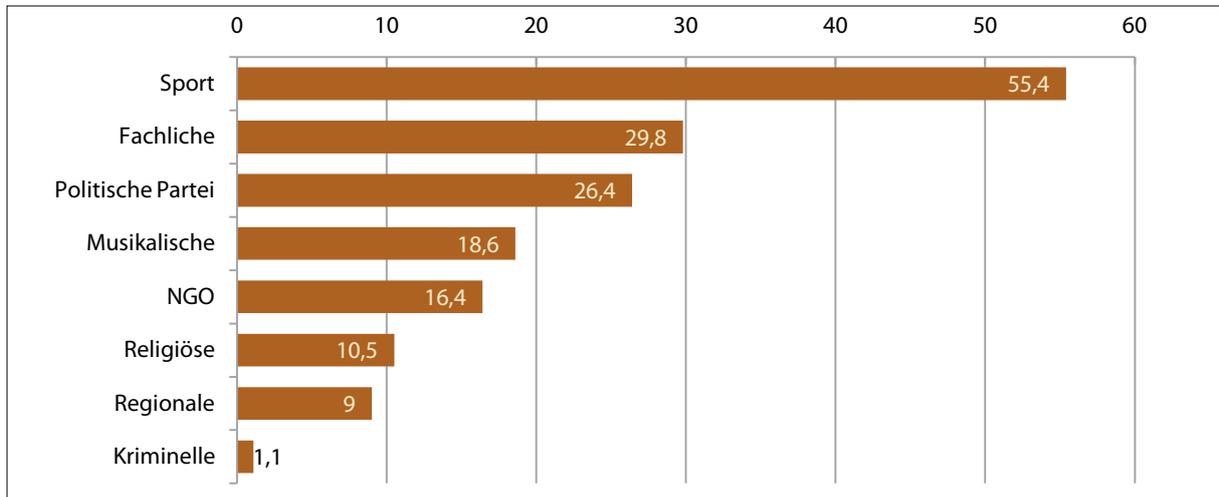
Befragt wurden nach Alter und Geschlecht repräsentativ ausgewählte 1.000 junge Menschen in Kirgistan.

Quelle: National Human Development Report 2009/2010, S. 43; herunterzuladen unter: [http://www.un.org.kg/index2.php?option=com\\_resource&task=show\\_file&id=14621](http://www.un.org.kg/index2.php?option=com_resource&task=show_file&id=14621)

**Grafik 14: Wie beurteilen Sie den Einfluss der Arbeitsmigration auf Familien? (in Prozent)**

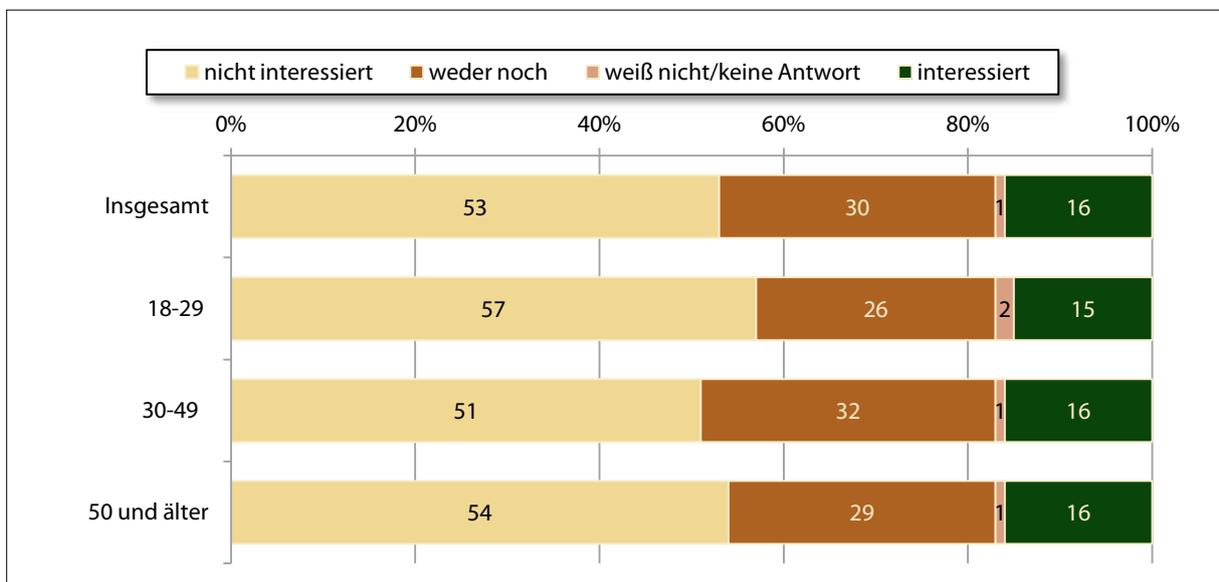
Befragt wurden nach Alter und Geschlecht repräsentativ ausgewählte 1.000 junge Menschen in Kirgistan.

Quelle: National Human Development Report 2009/2010, S. 44; herunterzuladen unter: [http://www.un.org.kg/index2.php?option=com\\_resource&task=show\\_file&id=14621](http://www.un.org.kg/index2.php?option=com_resource&task=show_file&id=14621)

**Grafik 15: Zu welcher Organisation würden Sie gerne gehören? (in Prozent)**

Befragt wurden nach Alter und Geschlecht repräsentativ ausgewählte 1.000 junge Menschen in Kirgistan.

Quelle: National Human Development Report 2009/2010, S. 60; herunterzuladen unter: [http://www.un.org.kg/index2.php?option=com\\_resource&task=show\\_file&id=14621](http://www.un.org.kg/index2.php?option=com_resource&task=show_file&id=14621)

**Grafik 16: Interessieren Sie sich für Politik? (Altersgruppen, in Prozent), 2011**

Es wurden 1.500 repräsentativ ausgewählte Kirgistaner im April/Mai 2011 befragt.

Quelle: Kyrgyzstan National Opinion Poll 2011, S. 25; herunterzuladen unter: <http://www.iri.org/sites/default/files/2011%20July%2013%20Survey%20of%20Kyrgyzstan%20Public%20Opinion,%20April%2025-May%2013,%202011.pdf>

## Bildung in den zentralasiatischen Staaten – Es bleibt viel zu tun!

Bildung ist ein wichtiger Beitrag für die Zukunftssicherung nicht nur der Jugend, sondern auch der zentralasiatischen Staaten als solches. Entsprechend haben die Führungen der Staaten (mit Ausnahme Turkmenistans) seit ihrer Unabhängigkeit viel Aufmerksamkeit darauf verwendet, den hohen Bildungsstandard der Sowjetzeit aufrechtzuerhalten und sogar noch zu steigern. Der Weg dazu war in den einzelnen Staaten unterschiedlich, Usbekistan hat z. B. das sowjetische Hochschulsystem abgeschafft und am Bologna-Modell orientierte Studiengänge eingeführt, in Kasachstan und Kirgistan entstanden neben den staatlichen viele private Schulen und Hochschulen – von sehr unterschiedlicher Qualität und mit zum Teil recht hohen Gebühren. Die westliche Gebergemeinschaft hat diese Bemühungen in vielfacher Hinsicht unterstützt, Bildung ist entsprechend auch ein wichtiger Aspekt der EU-Zentralasienstrategie. Auf nationalstaatlicher Ebene sind so viele Institutionen und Organisationen aktiv, dass man sie gar nicht alle aufführen kann.

Trotz sichtbarer institutioneller Ergebnisse wie zum Beispiel die Deutsch-Kasachische Universität (DKU) in Almaty, beeindruckend ausgestatteten Schulen in den Hauptstädten und natürlich vieler individueller Erfolgsgeschichten weiß jeder, der mit Lehrern gesprochen oder selbst an einer zentralasiatischen Universität gelehrt hat, dass vor Ort noch viel zu tun ist. Auslandsstipendien haben eine kleine Elite geschaffen, die aber in manchen Fällen ihr Wissen gar nicht anwenden kann, weil es an entsprechenden Arbeitsplätzen in ihrer Heimat fehlt oder Vorbehalte gegen ihre Einstellung im Staatsdienst bestehen. Viele Probleme haben ihre Ursachen auch gar nicht im Bildungsbereich, sondern sind systemischer Natur, zu nennen hier vor allem die weit verbreitete Korruption.

Sucht man nach Zahlenmaterial zur Bildungssituation in den zentralasiatischen Staaten, stößt man auf einige Schwierigkeiten. Wie so oft gibt es auch zu diesem Thema fast keine öffentlich zugänglichen Daten über Turkmenistan. Kasachstan und vor allem Kirgistan stellen das Gegenbeispiel dar, sie betreiben nicht nur eine ziemlich liberale Bildungspolitik, sondern veröffentlichen auch viele Statistiken und haben sogar den internationalen Vergleich der PISA-Studien nicht gescheut. Daneben besteht das Problem, dass die Angaben der einzelnen nationalen Komitees für Statistik nicht vergleichbar und/oder unvollständig sind, bzw. für manche Indikatoren ganz fehlen oder unwahrscheinlich scheinen. Internationale Organisationen arbeiten mit den nationalen Komitees zusammen, die Weltbank erhebt aber offenbar auch eigene Daten. Auch wenn diese nicht ganz aktuell sind, haben wir uns entschlossen, die folgende Zusammenstellung auf Daten von UNESCO, OECD und Weltbank aufzubauen. Dies kann nur ein erster Versuch sein, einen vergleichenden Überblick über Bildungsausgaben, Zahl von Schulen/Universitäten bzw. Schülern und Uni-Absolventen zu geben, viele wünschenswerte Angaben waren nicht zu finden.

Zahlen können grundsätzlich nur ein Gerüst sein, das mit Leben gefüllt werden muss, wenn man sich ein reales Bild der Situation machen will. Die Zahl der Schulen und Hochschulen sagt z. B. gar nichts über die Qualität des Unterrichts. Der Zustand vieler Dorfschulen ist weder mit Zahlen noch mit Worten hinreichend zu beschreiben. Die Tatsache, dass manche Eltern ihre Kinder im Winter nicht zur Schule schicken können, weil ihnen warme Kleidung fehlt, lässt sich genauso wenig statistisch erfassen wie die tatsächliche Ursache für die wachsende Zahl von Mädchen, die ihre Eltern offenbar nicht zur Schule gehen lassen. Hier bedarf es noch viel qualitativer Forschung und noch mehr engagierter Unterstützung.

*Beate Eschment und Nargiza Abdullaeva*

Tabelle 1: Staatliche Bildungsausgaben (1999–2008)

	als Anteil am BIP in Prozent			als Anteil am Haushalt in Prozent		
	Kasachstan	Kirgistan	Tadschikistan	Kasachstan	Kirgistan	Tadschikistan
1998	k. A.	4,9	2,5	k. A.	23,0	k. A.
1999	3,9	4,1	2,1	14,4	21,4	11,8
2000	3,3	3,5	2,3	12,1	20,3	k. A.
2001	k. A.	3,9	2,4	k. A.	23,2	k. A.
2002	3,0	4,4	2,8	k. A.	22,1	17,8
2003	k. A.	4,5	2,4	k. A.	22,2	16,3
2004	2,3	4,6	2,8	k. A.	23,1	16,9
2005	2,3	4,9	3,5	k. A.	24,4	18,0
2006	2,6	5,5	3,4	k. A.	25,0	19,0
2007	2,8	6,5	3,4	k. A.	25,6	18,2
2008	k. A.	5,9	3,5	k. A.	19,0	18,7

Quelle: <http://data.worldbank.org/indicator?display=default>; für Turkmenistan und Usbekistan liegen keine Angaben vor.

Tabelle 2: Alphabetisierungsrate (1989–2009, offizielle Angaben)

	Jugend gesamt (15-24 Jahre)					Erwachsene gesamt (15 Jahre und älter)				
	KZ	KG	TD	TM	UZ	KZ	KG	TD	TM	UZ
1989	100	...	100	...	...	98	...	98	...	...
1995	...	...	...	100	...	...	...	...	99	...
1999	100	100	...	...	...	100	99	...	...	...
2000	...	...	100	...	99	...	...	99	...	97
2009	100	100	100	100	100	100	99	100	100	99

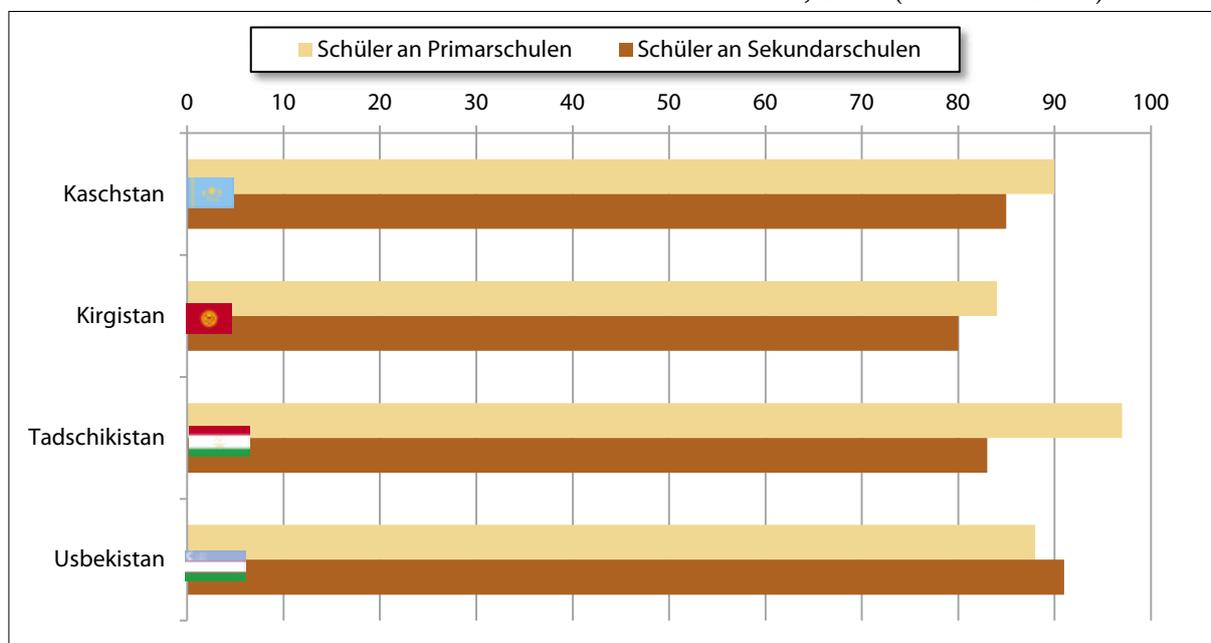
KZ = Kasachstan, KG = Kirgistan, TD = Tadschikistan, TM = Turkmenistan, UZ = Usbekistan

Quelle: <http://data.worldbank.org/indicator?display=default>

Tabelle 3: Für Primarschulen ausgebildete Lehrer (1999–2009, % aller Lehrer an Primarschulen)

	Kirgistan	Tadschikistan	Usbekistan
1999	48	k. A.	k. A.
2000	46	k. A.	k. A.
2001	48	82	k. A.
2002	49	82	k. A.
2003	52	82	k. A.
2004	55	84	k. A.
2005	58	k. A.	k. A.
2006	61	93	100
2007	62	87	100
2008	64	88	100
2009	66	k. A.	100

Quelle: <http://data.worldbank.org/indicator?display=default>; für Kasachstan und Turkmenistan liegen keine Angaben vor.

**Grafik 1: Anteil der Schüler an Primar- und Sekundarschulen, 2008 (Netto-Prozent\*)**

Quelle: <http://data.worldbank.org/indicator?display=default>; für Turkmenistan liegen keine Angaben vor.

**Tabelle 4: Anteil der Schüler an Primar- und Sekundarschulen, 1997–2010 (Netto-Prozent\*)**

	Primarschulen				Sekundarschulen			
	KZ	KG	TD	UZ	KZ	KG	TD	UZ
1999	k. A.	88	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	63	k. A.
2000	87	87	96	k. A.	87	k. A.	71	k. A.
2001	89	86	95	k. A.	88	k. A.	74	k. A.
2002	91	86	97	k. A.	88	k. A.	76	k. A.
2003	92	85	96	k. A.	90	k. A.	79	k. A.
2004	93	88	97	k. A.	91	82	80	k. A.
2005	91	85	97	k. A.	89	81	80	k. A.
2006	90	85	97	k. A.	88	80	81	k. A.
2007	90	83	97	90	86	80	81	92
2008	90	84	97	88	85	80	83	91
2009	89	84	k. A.	87	87	79	k. A.	92
2010	89	k. A.	k. A.	k. A.	90	k. A.	k. A.	k. A.

KZ = Kasachstan, KG = Kirgistan, TD = Tadschikistan, UZ = Usbekistan

Quelle: <http://data.worldbank.org/indicator?display=default>; für Turkmenistan liegen keine Angaben vor.

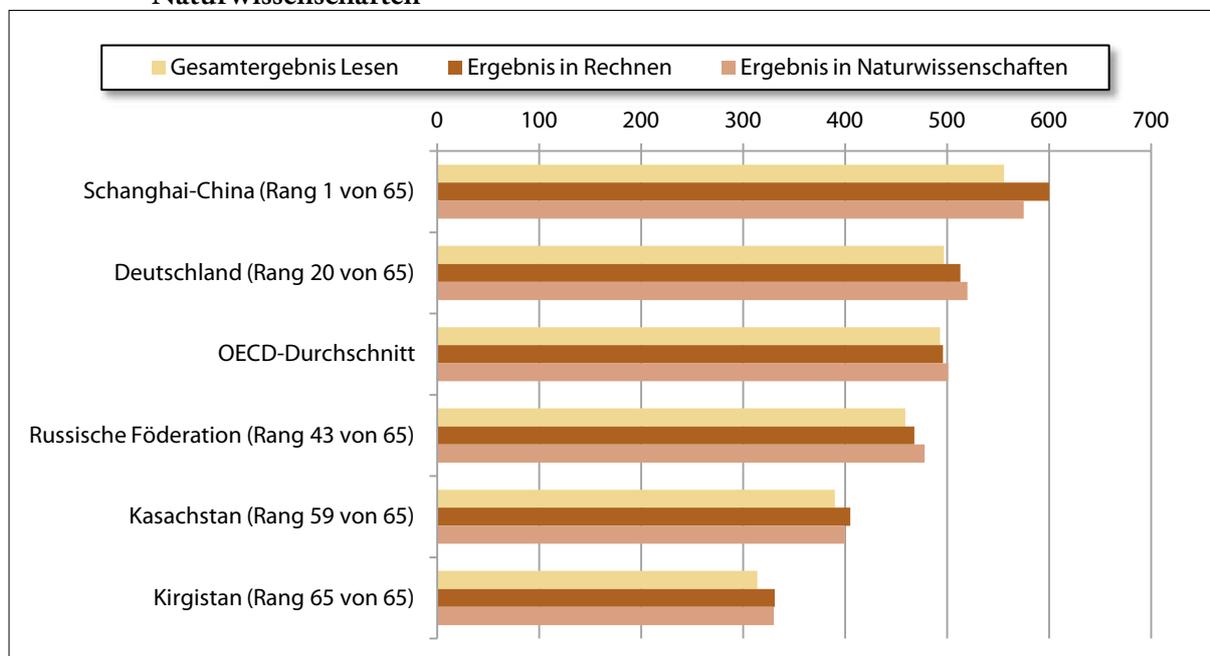
\* Prozent Netto meint den Anteil der Kinder im Schulalter, die ein Schule besuchen im Verhältnis zur Gesamtzahl der Kinder im schulpflichtigen Alter. (UNESCO International Standard Classification, 1997)

Tabelle 5: Sekundarbildung 1990–1997

Land	Jahr	Bevölkerung im Schulalter Sekundarbildung Insgesamt	Bevölkerung im Schulalter Sekundarbildung Mädchen	Sekundarschulbesuch Insgesamt	Sekundarschulbesuch Alle Stufen Mädchen	Sekundarschulbesuch Öffentliche, private, technische und Berufsschulen
Kasachstan	1990	2.185,936	1.077,281	1.943,400	k. A.	243,300
	1991	2.193,341	1.083,092	1.918,700	k. A.	225,700
	1992	2.190,355	1.084,505	1.897,000	k. A.	218,400
	1993	2.181,647	1.081,553	1.861,000	k. A.	203,100
	1994	2.167,620	1.074,555	1.830,600	944,2	189,100
	1995	2.152,156	1.065,650	k. A.	k. A.	k. A.
	1996	2.097,738	1.039,244	1.670,200	857,8	k. A.
	1997	2.099,365	1.037,418	1.743,623	894,457	177,679
Kirgistan	1990	641,964	319,008	602,300	298,300	54,100
	1991	650,781	323,227	600,700	302,200	50,500
	1992	659,147	327,193	600,300	302,000	49,300
	1993	668,942	331,904	586,200	296,300	49,193
	1994	680,682	337,616	565,600	289,500	44,322
	1995	695,811	345,070	565,681	289,151	40,762
	1996	691,999	343,316	498,849	261,482	k. A.
	1997	712,827	353,541	k. A.	k. A.	k. A.
Tadschikistan	1990	799,276	395,395	k. A.	k. A.	k. A.
	1991	812,502	401,728	786,446	k. A.	k. A.
	1992	825,702	408,752	788,441	k. A.	k. A.
	1993	842,863	417,521	752,999	k. A.	k. A.
	1994	864,043	427,987	669,584	k. A.	k. A.
	1995	888,786	440,047	694,574	k. A.	k. A.
	1996	918,068	454,310	k. A.	k. A.	k. A.
	1997	953,232	471,440	688,150	322,468	k. A.
Turkmenistan	1990	551,144	273,908	k. A.	k. A.	k. A.
	1991	563,058	279,705	k. A.	k. A.	k. A.
	1992	576,504	286,368	k. A.	k. A.	k. A.
	1993	592,254	294,109	k. A.	k. A.	k. A.
	1994	609,194	302,459	k. A.	k. A.	k. A.
	1995	626,372	310,931	k. A.	k. A.	k. A.
	1996	644,100	319,661	k. A.	k. A.	k. A.
	1997	663,196	328,975	k. A.	k. A.	k. A.
Usbekistan	1990	3.144,529	1.557,806	2.937,700	1.426,700	248,600
	1991	3.213,724	1.591,556	2.965,800	1.456,300	228,800
	1992	3.286,773	1.628,564	3.006,200	1.473,100	219,300
	1993	3.374,735	1.672,513	2.979,800	1.443,700	214,200
	1994	3.474,490	1.722,081	2.992,800	1.454,400	226,000
	1995	3.585,641	1.777,103	3.104,400	1.492,300	214,500
	1996	3.706,327	1.836,395	k. A.	k. A.	k. A.
	1997	3.833,158	1.897,875	k. A.	k. A.	k. A.

Quelle: <http://stats.uis.unesco.org/unesco/TableViewer/tableView.aspx>

**Grafik 2: PISA-Ergebnisse 2009: Fähigkeiten der Schüler in Lesen, Rechnen und Naturwissenschaften**

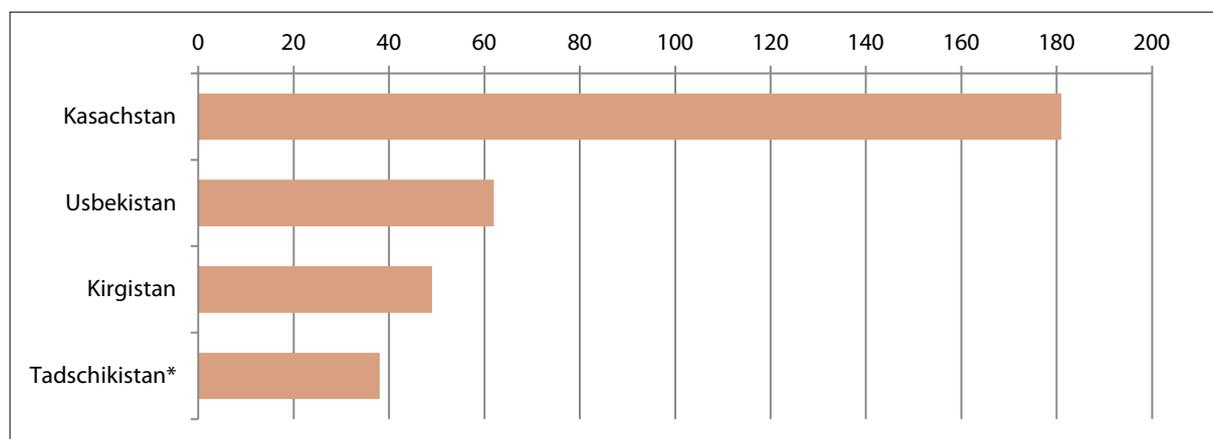


Quelle: <http://www.oecd.org/dataoecd/54/12/46643496.pdf>

**Tabelle 6: PISA-Ergebnisse 2009: Fähigkeiten der Schüler in Lesen, Rechnen und Naturwissenschaften**

	Gesamtergebnis Lesen	Einzelergebnisse Lesen					Ergebnis in Rechnen	Ergebnis in Naturwissenschaften
		Zugang und Erfassen	Einordnung und Interpretation	Reflexion und Bewertung	Fortlaufende Texte	Nichtfortlaufende Texte		
Schanghai-China (Rang 1 von 65)	556	549	558	557	564	539	600	575
Deutschland (Rang 20 von 65)	497	501	501	491	496	497	513	520
OECD-Durchschnitt	493	495	493	494	494	493	496	501
Russische Föderation (Rang 43 von 65)	459	469	467	441	461	452	468	478
Kasachstan (Rang 59 von 65)	390	397	397	373	399	371	405	400
Kirgistan (Rang 65 von 65)	314	299	327	300	319	293	331	330

Quelle: <http://www.oecd.org/dataoecd/54/12/46643496.pdf>

**Grafik 3: Zahl der Hochschulen 2005/2006**

Quelle: J. Brunner and A. Tillett (2009): *Higher Education in Central Asia: Case studies from Kazakhstan, Tajikistan, The Kyrgyz Republic and Uzbekistan. The Challenges of Modernization*, The World Bank. Angaben für Kasachstan 1996–1999 aus: [http://www.usp.ac.fj/worldbank2009/frame/Documents/Publications\\_regional/Kazakhstan%20Higher%20Education.pdf](http://www.usp.ac.fj/worldbank2009/frame/Documents/Publications_regional/Kazakhstan%20Higher%20Education.pdf), S. 40; Angaben für Tadschikistan beziehen sich auf das akademische Jahr 2003/2004; für Turkmenistan liegen keine Angaben vor.

**Tabelle 7: Zahl der Hochschulen 2000–2006**

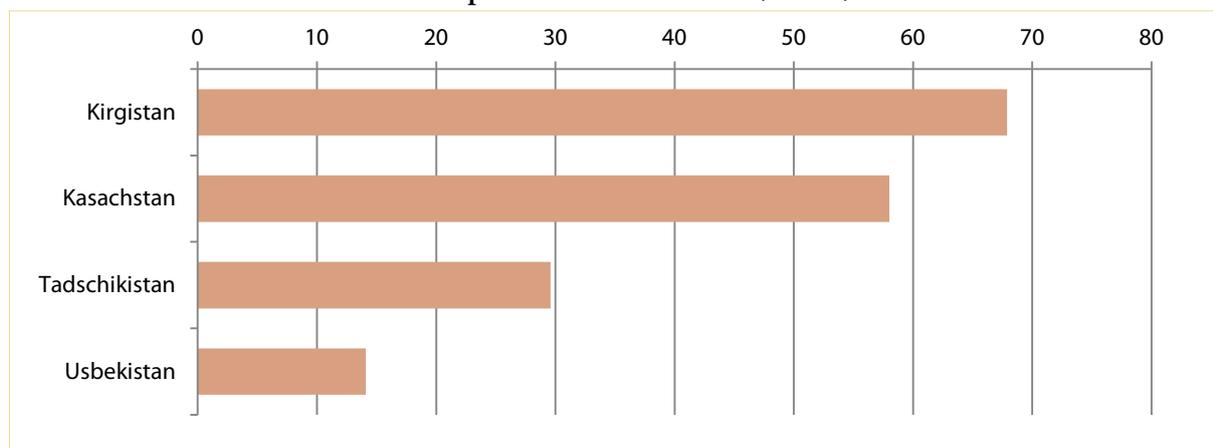
	Kasachstan	Kirgistan	Tadschikistan	Usbekistan
2000/2001	170	45	31	61
2001/2002	185	48	33	61
2002/2003	177	46	38	61
2003/2004	180	47	38	61
2004/2005	181	49	k. A.	62
2005/2006	181	49	k. A.	62

Quelle: J. Brunner and A. Tillett (2009): *Higher Education in Central Asia: Case studies from Kazakhstan, Tajikistan, The Kyrgyz Republic and Uzbekistan. The Challenges of Modernization*, The World Bank. Angaben für Kasachstan 1996–1999 aus: [http://www.usp.ac.fj/worldbank2009/frame/Documents/Publications\\_regional/Kazakhstan%20Higher%20Education.pdf](http://www.usp.ac.fj/worldbank2009/frame/Documents/Publications_regional/Kazakhstan%20Higher%20Education.pdf), S. 40; für Turkmenistan liegen keine Angaben vor.

**Tabelle 8: Zahl der privaten Hochschulen in Kasachstan und Kirgistan 2000–2006**

	Kasachstan	Kirgistan
2000/2001	146	15
2001/2002	126	16
2002/2003	127	15
2003/2004	134	16
2004/2005	130	16
2005/2006	130	17

Quelle: J. Brunner and A. Tillett (2009): *Higher Education in Central Asia: Case studies from Kazakhstan, Tajikistan, The Kyrgyz Republic and Uzbekistan. The Challenges of Modernization*, The World Bank. Angaben für Kasachstan 1996–1999 aus: [http://www.usp.ac.fj/worldbank2009/frame/Documents/Publications\\_regional/Kazakhstan%20Higher%20Education.pdf](http://www.usp.ac.fj/worldbank2009/frame/Documents/Publications_regional/Kazakhstan%20Higher%20Education.pdf), S. 40.

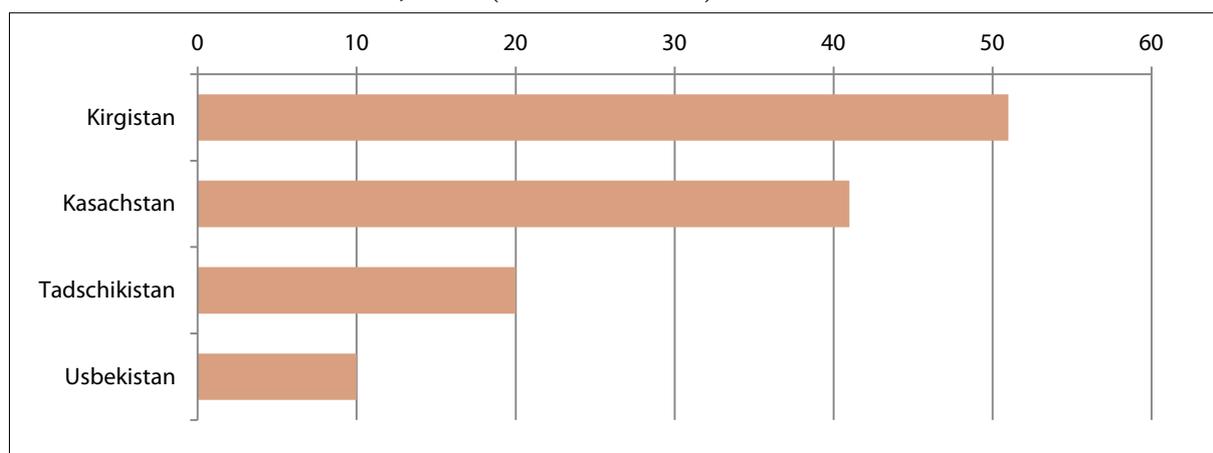
**Grafik 3: Russisch als Unterrichtssprache in Hochschulen, 2004, in Prozent**

Quelle: J. Brunner and A. Tillett (2009): *Higher Education in Central Asia: Case studies from Kazakhstan, Tajikistan, The Kyrgyz Republic and Uzbekistan. The Challenges of Modernization*, The World Bank, p. 24; für Turkmenistan liegen keine Angaben vor.

**Tabelle 9: Unterrichtssprache in Hochschulen, 2004, in Prozent**

	Russisch	Kasachisch	Kirgisisch	Tadschikisch	Usbekisch
Kasachstan	58,0	39,5			0,5
Kirgistan	67,9	0,1	30,0		1,3
Tadschikistan	29,6			68,0	2,2
Usbekistan	14,1	0,5		0,2	81,4

Quelle: J. Brunner and A. Tillett (2009): *Higher Education in Central Asia: Case studies from Kazakhstan, Tajikistan, The Kyrgyz Republic and Uzbekistan. The Challenges of Modernization*, The World Bank, p. 24; für Turkmenistan liegen keine Angaben vor.

**Grafik 4: Zahl der Studenten, 2009 (Brutto-Prozent\*)**

Quelle: <http://data.worldbank.org/indicator?display=default>; für Turkmenistan liegen keine Angaben vor.

\* Prozent Brutto ist der Anteil aller Immatrikulationen (unabhängig vom Alter) im Verhältnis zur Gesamtbevölkerung entsprechenden Alters und Bildungsniveaus. ((UNESCO International Standard Classification, 1997)

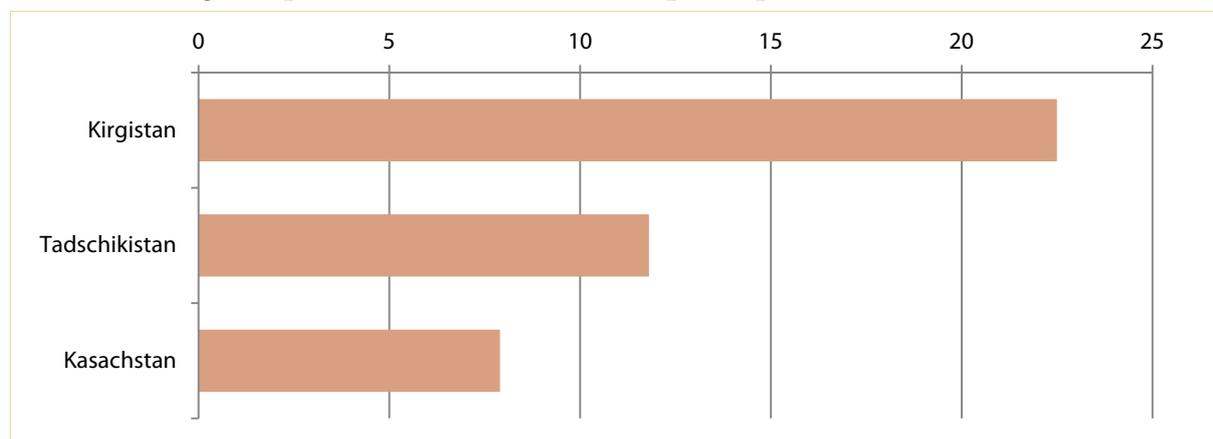
Tabelle 10: Zahl der Studenten, 1989–2010 (Brutto-Prozent\*)

	Kasachstan	Kirgistan	Tadschikistan	Usbekistan
1989	39	27	21	16
1990	39	26	22	17
1991	39	25	22	17
1992	38	25	22	17
1993	k. A.	23	21	k. A.
1994	36	22	21	k. A.
1995	35	21	21	k. A.
1996	31	22	k. A.	k. A.
1997	..	24	k. A.	k. A.
1998	..	28	k. A.	k. A.
1999	24	29	14	13
2000	28	35	14	13
2001	34	40	13	13
2002	39	43	14	14
2003	44	40	15	14
2004	47	40	16	14
2005	52	41	17	10
2006	53	43	19	10
2007	51	43	20	10
2008	47	52	20	10
2009	41	51	20	10
2010	39	k. A.	k. A.	k. A.

Quelle: <http://data.worldbank.org/indicator?display=default>; für Turkmenistan liegen keine Angaben vor.

\*Prozent Brutto ist der Anteil aller Immatrikulationen (unabhängig vom Alter) im Verhältnis zur Gesamtbevölkerung entsprechenden Alters und Bildungsniveaus. ((UNESCO International Standard Classification, 1997)

Grafik 5: Ausgaben pro Student 2007 (% des BIP pro Kopf)



Quelle: <http://data.worldbank.org/indicator?display=default>; für Turkmenistan und Usbekistan liegen keine Ausgaben vor.

Tabelle 11: Ausgaben pro Student 1999–2008 (% des BIP pro Kopf)

	Kasachstan	Kirgisistan	Tadschikistan
1999	k. A.	24,3	k. A.
2000	k. A.	15,8	k. A.
2001	k. A.	17,3	k. A.
2002	11,4	20,8	24,8
2003	k. A.	22,3	12,3
2004	6,0	22,7	8,8
2005	5,6	21,8	14,2
2006	8,4	22,2	11,1
2007	7,9	22,5	11,8
2008	k. A.	17,3	21,8

Quelle: <http://data.worldbank.org/indicator?display=default>; für Turkmenistan und Usbekistan liegen keine Ausgaben vor.

Tabelle 12: Absolventen höherer Bildungsanstalten in Prozent aller Eingeschriebenen und geschätztem jährlichem Anteil am Arbeitsmarkt

	1998/ 99	1999/ 2000	2000/ 2001	2001/ 2002	2002/ 2003	2003/ 2004	2004/ 2005	2005/ 2006
<b>Kasachstan</b>								
Graduierte (in Tsd.)	k. A.	k. A.	64,6	73,8	87,1	102,7	123,9	154,2
Einschreibungen (%)	k. A.	k. A.	14,7	14,3	14,6	15,6	16,6	19,9
Anteil Arbeitsmarkt (%)	k. A.	k. A.	13,0	738,0	31,6	52,1	156,8	k. A.
<b>Kirgistan</b>								
Graduierte (in Tsd.)	k. A.	k. A.	15,1	17,9	22,5	26,3	k. A.	k. A.
Einschreibungen (%)	k. A.	k. A.	9,5	9,5	10,9	13,2	k. A.	k. A.
Anteil Arbeitsmarkt (%)	k. A.	k. A.	77,3	91,8	18,2	43,8	k. A.	k. A.
<b>Tadschikistan</b>								
Graduierte (in Tsd.)	11,8	12,1	13,6	12	11,6	13,4	14,4	k. A.
Einschreibungen (%)	15,6	15,3	17,5	14,3	12,0	12,5	12,2	k. A.
Anteil Arbeitsmarkt (%)	-20,0	151,3	16,2	42,9	41,4	6,6	-15,8	k. A.
<b>Usbekistan</b>								
Graduierte (in Tsd.)	36,65	35,5	33,8	36,9	46,3	51,5	59,6	61,5
Einschreibungen (%)	22,5	21,0	18,4	17,7	20,2	20,4	22,6	21,6
Anteil Arbeitsmarkt (%)	41,9	36,2	22,1	18,7	18,1	16,0	20,9	k. A.

Quelle: J. Brunner and A. Tillet (2009): *Higher Education in Central Asia: Case studies from Kazakhstan, Tajikistan, The Kyrgyz Republic and Uzbekistan. The Challenges of Modernization*, The World Bank, p. 61.

## CHRONIK

## Vom 19. November bis 9. Dezember 2011

## Kasachstan

21.11.2011	RFE/RL meldet, dass unter Berufung auf das neue Religionsgesetz Moscheen, Kirchen und Gebetsräume in Gefängnissen geschlossen und religiöse Literatur und Filme konfisziert werden.
22.11.2011	Im Rahmen seines offiziellen Frankreichbesuchs trifft Premierminister Karim Massimow mit dem Generalsekretär der OECD, Angel Gurría, zusammen und übermittelt die Bewerbung Kasachstans als Beobachter in den Komitees der Organisation.
22.11.2011	Während eines Arbeitsbesuchs im Gebiet Karaganda nimmt Präsident Nasarbajew an der feierlichen Eröffnung des ersten Werkes zur Produktion von Landwirtschaftsflugzeugen »KasAwiaSpektr« teil.
23.11.2011	Kaztransservis, ein Tochterunternehmen der kasachstanischen Eisenbahngesellschaft Temir Scholy, schlägt vor, wegen der Verzögerungen an den usbekischen Grenzen Güter nach Afghanistan über Iran zu transportieren.
23.11.2011	Präsident Nasarbajew entlässt Abaj Tasbulatow, den Kommandeur der Nationalgarde, von seinem Posten.
23.11.2011	Schanna Baitelowa, Mitglied der oppositionellen Sozialistischen Bewegung Kasachstans, hat Klage gegen das Stadtverwaltungsgericht von Almaty eingereicht, weil sie wegen einer Solidaritätsaktion für die Rechtsberaterin der streikenden Erdölarbeiter im August auf falscher Rechtsgrundlage zu zwei Wochen Haft verurteilt worden war, meldet RFE/RL.
24.11.2011	Präsident Nasarbajew empfängt den ukrainischen Premier Mykola Asarow in Astana zu Gesprächen über die bilateralen Beziehungen, vor allem über die Zusammenarbeit in den Bereichen Investitionen, Handel und Finanzen.
24.11.2011	Nach Angaben der NGO Adil Sos (Ehrliches Wort) wurden bis Ende Oktober dieses Jahres bereits 13 Überfälle auf Redaktionen und Mitarbeiter von Massenmedien verübt.
24.11.2011	Kasachstan stellte im Zeitraum von Januar bis September 2011 33 % der weltweiten Uranproduktion und belegt damit weltweit den ersten Platz, meldet Fxstreet.com.
25.11.2011	Das Stadtgericht Atyrau bewertet die religiöse Gruppe Dschund al-Chalifat als terroristisch und verbietet ihre Tätigkeit auf dem Territorium Kasachstans.
28.11.2011	Präsident Nasarbajew unterzeichnet die Ratifizierung der Änderungen des CSTO-Vertrages.
28.11.2011	Seit dem in-Kraft-Treten des neuen Religionsgesetzes werden Gebetsräume in allen sozialen Einrichtungen geschlossen, meldet der kasachische Dienst von RFE/RL.
29.11.2011	Auf Vorschlag von Premierminister Massimow beschließt die Regierung, Präsident Nasarbajew den Titel Volksheld sowie einen goldenen Stern und den Orden »Otan« (»Heimat«) zu verleihen. Die Verleihung soll am 20. Jahrestag der Unabhängigkeit stattfinden.
30.11.2011	Verteidigungsminister Adilbek Dschaksybekow und US Principal Deputy Assistant Secretary of Defence for Asian and Pacific Security Affairs, Peter Lavoy, erörtern in Astana die Zukunft der militärischen Zusammenarbeit zwischen beiden Staaten.
30.11.2011	Die Generalstaatsanwaltschaft gibt bekannt, dass im Zusammenhang mit dem Anschlag am 12.11. in Taras (Gebiet Schambyl), bei dem sieben Menschen getötet worden waren, sechs Verdächtige verhaftet wurden, darunter »der spirituelle Führer der terroristischen Gruppe«.
30.11.2011	In Kokschetau (Gebiet Akmola) wurden 14 Sträflinge eines Arbeitslagers wegen Organisation eines Aufstands im Lager zu zusätzlichen Haftstrafen von bis zu 19 Jahren verurteilt, meldet RFE/RL.
1.12.2011	Dariga Nasarbajewa, die älteste Tochter von Präsident Nasarbajew, gibt im Bolschoj Theater in Moskau ein Solo-Konzert für ausgewählte Gäste.
1.12.2011	23 Jahre nach dem ersten Spatenstich wird im Beisein von Präsident Nasarbajew die erste U-Bahnlinie von Almaty feierlich eröffnet. Sie ist 8,6 km lang und hat sieben Stationen.
1.12.2011	Im Gebiet Aktjubinsk wurden acht Angeklagte, die am 10.7. bei einem bewaffneten Überfall einen Mann getötet hatten, wegen Terrorismus, illegalem Waffen-, Munitions- und Sprengstoffbesitz und -transports zu Haftstrafen von vier bis 19 Jahren verurteilt, meldet Tengrinews.kz.

1.12.2011	Der stellvertretende Minister für Industrie und neue Technologien, Bachitschan Dschaksalijew, und der stellvertretende Sekretär der US-amerikanischen National Nuclear Security Administration, Daniel Poneman, unterzeichnen ein Abkommen über eine Erweiterung der Zusammenarbeit im Bereich der nuklearen Sicherheit.
3.12.2011	Bei einem Einsatz gegen eine verdächtige terroristische Gruppe im Dorf Boroldaj (Gebiet Almaty) wurden fünf Mitglieder der Gruppe und zwei der Elite-Polizeinheit Arystan getötet, meldet Tengrinews.kz.
4.12.2011	Vesti.kz meldet, dass der Zugang zu den Internetseiten von Livejournal wieder möglich sei. Die Internetplattform war wegen des Vorwurfs der Verbreitung terroristischer und religiös extremistischer Propaganda im August dieses Jahres gesperrt worden.
5.12.2011	Der öffentliche Fonds Ar.Ruk.Hak. (Ehre. Spiritualität. Wahrheit.) präsentiert eine speziell für die Beobachtung der vorzeitigen Parlamentswahlen eingerichtete Website <a href="http://www.sailau.crowdmap.com">www.sailau.crowdmap.com</a> , auf der Bürger Übertretungen des Wahlgesetzes melden können.
5.12.2011	Alle acht registrierten politischen Parteien haben ihre für die Teilnahme an den Parlamentswahlen am 15.1.2012 erforderlichen Wahllisten an die Zentrale Wahlkommission übermittelt. Der Wahlkampf beginnt offiziell am 16.12.2011.
5.12.2011	Außenminister Jerschan Kasychanow sagt bei der Internationalen Afghanistan-Konferenz 2011 in Bonn, dass Kasachstan ohne weiteres die Lieferungen von Getreide, Mehl und anderen Nahrungsmitteln nach Afghanistan erhöhen könne.
6.12.2011	Verteidigungsminister Adilbek Schaksybekow trifft in Astana mit seinem aserbajdschanischen Amtskollegen Safar Abijew zu Gesprächen zusammen.
6.12.2011	Nach einer Regierungssitzung kündigt der Minister für Bildung und Wissenschaft, Bachytschan Schumagulow, die Schließung von 12 Universitäten noch in diesem Jahr an. Innerhalb der nächsten drei bis vier Jahren solle ihre Zahl von gegenwärtig 148 auf etwa 100 reduziert werden.
7.12.2011	Präsident Nasarbajew besucht in Astana die Baustelle der Chasiret Sultan Moschee, die nach offiziellen Angaben nach ihrer Fertigstellung mit 17.700 m <sup>2</sup> die flächenmäßig größte Moschee Zentralasiens sein wird.
8.12.2011	Acht Studentinnen der Saktagan Baischew Universität in Aktobe kündigen an, die Hochschule zu verklagen, weil sie ihnen verbietet mit Kopftuch am Unterricht teilzunehmen.
8.12.2011	Die Organisation Internet Assoziation Kasachstan richtet neben der Website <a href="http://www.safekaznet.kz">www.safekaznet.kz</a> eine Hotline ein, bei der Bürger verdächtige terroristische, extremistische, pornographische oder Gewalt verherrlichende Websites melden können.
9.12.2011	Die islamistische Gruppe Dschund al-Chalifat erklärt in einem im Internet veröffentlichten Video, dass die am 3.12. in Boroldaj getöteten Kämpfer ihrer Gruppe angehört haben.

## Kirgistan

21.11.2011	Mütter von durch Bluttransfusionen mit HIV infizierten Kindern demonstrieren vor dem Parlamentsgebäude in Bischkek für eine Erhöhung staatlicher Unterstützungszahlungen und Änderung der Verteilungsprinzipien sowie die juristische Verfolgung der Verantwortlichen.
21.11.2011	Auf dem Flughafen von Bischkek wird ein Bürger der Vereinigten Arabischen Emirate bei dem Versuch verhaftet, vier international geschützte Saker-Falken aus dem Land zu schmuggeln.
22.11.2011	In einem Interview mit der russischen Tageszeitung Iswestija erklärt der neu gewählte Präsident Almasbek Atambajew, dass Kirgistan weiterhin eine enge Partnerschaft mit Russland suchen werde, weil dies den strategischen Interessen des Landes entspreche.
22.11.2011	Der für den 25.11. geplante Kirgistanbesuch des Patriarchen von Moskau und ganz Russland, Kyrill I., wird aus gesundheitlichen Gründen auf Anfang Dezember verschoben.
23.11.2011	UNHCR fordert Kirgistan auf, ihren Konventionen von 1954 und 1961 über staatenlose Personen beizutreten.
23.11.2011	Nach Angaben von Notstandsminister Bolotbek Borbijew belaufen sich die Schäden durch Unglücksfälle in diesem Jahr bereits auf mehr als 935 Mio. Som (ca. 20 Mio. US-Dollar) und sind damit jetzt schon fast doppelt so hoch wie 2010.
24.11.2011	Ein Gericht in Tokmok (Gebiet Tschui) schließt den Fall Asamat Omurkulow, weil die Angehörigen der Opfer erklärt haben, sie hätten ihm vergeben. Der Sohn des Bürgermeisters von Bischkek hatte Mitte August einen Verkehrsunfall verursacht, bei dem zwei Menschen um Leben gekommen waren.

25.11.2011	Nach Angaben aus dem Finanzministerium beliefen sich die Auslandsschulden Kirgistans am 1.11. auf 2.755 Mrd. US-Dollar.
25.11.2011	Der stellvertretende Finanzminister, Mirlan Baigontschokow, teilt auf einer Pressekonferenz mit, dass die Regierung einen Schuldenerlass mit Deutschland erreicht habe. Die deutsche Seite schreibt 8,5 Mio. Euro ab, wenn Kirgistan 45 % dieser Summe für Projekte nachhaltiger Entwicklung verwendet.
26.11.2011	Obwohl die usbekischen Gaslieferungen Anfang November wieder auf 3.700 m <sup>3</sup> (normale Liefermenge 5.000 m <sup>3</sup> ) gesteigert wurden, herrscht in Osch Gasmangel.
26.11.2011	Präsidentin Rosa Otunbajewa ruft an einem ihrer letzten Tage im Amt dazu auf, entschiedener gegen Folter im Gefängnis und Brautraub vorzugehen.
28.11.2011	Isa Omurkulow, Bürgermeister von Bischkek, spricht sich vor Journalisten für eine Wiederaufnahme des Prozesses gegen seinen Sohn aus. Die Schuldfrage solle gerichtlich geklärt werden, damit Gerüchte ein Ende hätten.
28.11.2011	Aus dem Energieministerium verlautet, dass im Norden Kirgistans die Stromrationierung begonnen hat.
28.11.2011	Ca. 100 Anhänger der Bewegung »Kumtor für das Volk« blockieren eine Straße in der Nähe von Balyktschy (Gebiet Issyk-Kul) und fordern eine Änderung des Vertrags mit der kanadischen Goldförderfirma Centerra Gold.
28.11.2011	Dutzende Menschen blockieren in Basar-Korgon (Gebiet Dschalalabad) die Überlandstraße, um gegen eine mögliche Minderung der Strafe für Asimschan Askarow zu protestieren. Dieser war im September 2010 wegen Organisation der Juni-Unruhen und Aufstachelung zu ethnischem Hass zu einer lebenslänglichen Freiheitsstrafe verurteilt worden. Das Oberste Gericht verschiebt daraufhin die bevorstehende Anhörung in seinem Revisionsverfahren auf den 20.12.
29.11.2011	Ca. 2.000 Ärzte und weiteres medizinisches Personal streiken in Osch, um ihrer Forderung nach einem fairen Verfahren für ihre unter dem Verdacht der HIV/AIDS-Infizierung von Kindern bei Bluttransfusionen verhafteten Kollegen Nachdruck zu verleihen.
29.11.2011	Präsidentin Otunbajewa kündigt auf ihrer letzten Pressekonferenz an, dass sie für die Zukunft die Gründung einer Stiftung plane, die sich mit Bildung, Kultur und sozialen Fragen befassen solle.
29.11.2011	Der Chefredakteur der kirgisischsprachigen Zeitung Kirgis-Ruchu, Arstanbek Duischenbajew, wird in Bischkek wegen Drogenbesitzes verhaftet. Nach Angaben der Strafverfolgungsbehörden soll er Mitglied eines internationalen Drogenhändlerings sein. Beobachter halten die Anschuldigungen für politisch motiviert.
30.11.2011	Mehr als 80.000 Menschen in der Stadt Osch und dem Gebiet Kara-Suu (Gebiet Osch) waren wegen der geringen usbekischen Liefermengen in der Nacht ohne Gasversorgung.
30.11.2011	Die Ata-Meken-Fraktion im Parlament fordert den Rücktritt von Parlamentssprecher Achmatbek Keldibekow, weil er seinen Pflichten nur ungenügend nachkomme.
30.11.2011	Nach Angaben aus Regierungskreisen sind in Kirgistan 2.200 religiöse Vereinigungen registriert, davon 77 islamische Organisationen, 1.764 Moscheen, 62 Medressen, außerdem 53 orthodoxe, 4 katholische, 48 baptistische Vereinigungen sowie 36 Objekte der Pfingstbewegung.
30.11.2011	In ihrer Abschiedsrede an die Nation fordert Präsidentin Otunbajewa ihre Nachfolger auf, die Verfassung zu achten und die Macht nicht zu usurpieren und entschuldigt sich ausdrücklich dafür, dass sie die Ereignisse von Osch nicht hatte verhindern können.
1.12.2011	Präsident Atambajew tritt vom Amt des Premierministers zurück und teilt der Partei der Sozialdemokraten mit, dass er für die Dauer seiner Präsidentschaft seine Parteimitgliedschaft ruhen lasse.
1.12.2011	In Bischkek findet die feierliche Amtseinführung von Almasbek Atambajew als neuem Präsident statt. In seiner Antrittsrede betont er die Einigkeit der Kirgisen und die Bedeutung des Kirgisischen als Staatssprache und bekennt sich zu einer starken Partnerschaft mit Russland.
1.12.2011	Die Regierung beschließt, dem Flughafen Karakol internationalen Status zu geben, um den Tourismus am Issyk-Kul zu beleben.
1.12.2011	Asimbek Beknasarow erklärt gegenüber RFE/RL, dass er die Annahme der ihm zusammen mit anderen Politikern für ihre Verdienste bei der April-Revolution 2010 noch von Präsidentin Otunbajewa verliehene Manas-Medaille ablehne, weil die Ziele der Revolution nicht erreicht worden seien.
1.12.2011	Der Besuch des russischen Patriarchen Kyrill I. wird erneut verschoben.

2.12.2011	Bei der Grundsteinlegung für eine russisch-orthodoxe Kirche auf dem Gelände der russischen Militärbasis in Kant wird bekannt, dass Russland seine Truppen in Kirgistan verstärken und den Stützpunkt aufrüsten wird.
3.12.2011	Obermufti Tschubak-Hadschi Dschalilow trifft mit dem Vorsitzenden des Rats der russischen Muftis, Ravil Gainutdin, zusammen, um Probleme der Arbeitsmigranten zu erörtern.
5.12.2011	Präsident Atambajew führt Gespräche mit den im Parlament vertretenen Parteien über die Bildung einer neuen Koalitionsregierung.
5.12.2011	Präsident Atambajew entlässt den bisherigen Chef der Präsidialadministration, Emilbek Kaptagajew, und ernennt Schantoro Satybaldijew zum neuen Amtsinhaber. Neuer Vorsitzender des Staatskomitees für nationale Sicherheit wird Schamil Atachanow.
5.12.2011	Die in Frankreich ansässige Organisation Menschenrechte in Zentralasien stellt ihren Bericht über sexuelle Gewalt während der Juni-Unruhen in Osh vor. Die genaue Zahl der Opfer ist bis heute unbekannt, weil sich die Betroffenen aus Angst vor der eigenen Familie nicht zu erkennen geben.
6.12.2011	Wladimir Ruschailo, der Sonderbeauftragte des russischen Präsidenten für Kirgistan, trifft in Bischkek ein.
6.12.2011	Präsident Atambajew unterzeichnet ein Dekret, mit dem seine Vorgängerin die ihr gesetzlich zustehenden 75 % ihrer bisherigen Bezüge sowie einen Dienstwagen, Personenschutz u. a. erhält.
7.12.2011	Das Parlament bildet eine von allen Fraktionen besetzte Kommission, die die Vorwürfe gegen Parlamentssprecher Keldibekow untersuchen soll, nachdem dieser sich geweigert hatte, zurückzutreten. Ihm werden u. a. Kontakte zu Schwerkriminellen vorgeworfen.
7.12.2011	Judith Margaret Farnworth wird zur ersten Botschafterin des Vereinigten Königreichs in Kirgistan ernannt. Kirgistan war der letzte GUS-Staat ohne eigene diplomatische Vertretung des UK, die zuständige Konsularabteilung bleibt aber wie bisher in Almaty.
8.12.2011	Präsident Atambajew erteilt der Fraktion der Sozialdemokraten den Auftrag zur Bildung einer neuen Koalitionsregierung innerhalb von 15 Tagen.
8.12.2011	Das Oberste Gericht bestätigt das Urteil der unteren Instanzen im Fall Dschanyschbek Chalmamatow. Dieser war Mitte Mai von vier Polizisten in Susdak (Gebiet Dschalalabad) bei einer Untersuchung unter konstruierten Vorwürfen so schwer misshandelt worden, dass er seinen Verletzungen erlag. Die Gerichte sehen keine Schuld bei der Polizei.

## Tadschikistan

19.11.2011	Auf Initiative des Außenministeriums findet ein Treffen zwischen dem stellvertretenden Außenminister Mahmudschon Sobirow und dem russischen Botschafter in Tadschikistan, Jurij Popow, statt, bei dem die Situation der tadschikischen Arbeitsmigranten in Russland sowie der Fall der beiden am 8.11. in Chatlon verurteilten Piloten besprochen wird.
21.11.2011	Verteidigungsminister Scherali Chajrullojew trifft zu einem mehrtägigen offiziellen Besuch in Minsk ein.
21.11.2011	Die private Fluglinie Somon Air kündigt zwei neue Flugverbindungen von Duschanbe und Chudschand nach Kasan an, die ab 8.12. bedient werden.
21.11.2011	Durch den Bombenanschlag auf eine nach Tadschikistan führende Bahnstrecke in Usbekistan in der Nacht vom 16. zum 17.11. ist der Güterverkehr nach Tadschikistan beeinträchtigt, meldet die staatliche Eisenbahngesellschaft. Die usbekische Seite betont dagegen, dass sie auf Kosten der eigenen Betriebsleistung Waggons nach Tadschikistan abfertigt.
22.11.2011	Ein Gericht in Chatlon reduziert die Strafe für die beiden Piloten Wladimir Sadownitschij und Aleksej Rudenko so, dass sie unter eine Amnestie fallen und freigelassen werden, aber einem vierjährigen Flugverbot unterliegen. Viele tadschikische Beobachter werten dies als Zeichen mangelnder Souveränität und der Unterwerfung unter russischen Druck.
23.11.2011	Der russische Botschafter in Tadschikistan erklärt, dass nach der Freilassung der beiden Piloten die Voraussetzungen für eine Normalisierung der Beziehungen beider Staaten gegeben seien.
24.11.2011	Außenminister Hamrochon Zarifi empfängt die deutsche Botschafterin Doris Hertrampf zu einem Gespräch über die bevorstehende Bonner Afghanistankonferenz und verschiedene Aspekte des bilateralen Verhältnisses.
24.11.2011	Die staatliche Nachrichtenagentur Chovar meldet, dass die Bevölkerungszahl auf 7.565.000 Menschen gestiegen sei, d.i. ein Wachstum von 23 % im Vergleich zum Jahr 2000.

24.11.2011	Nach Angaben von Ferghananews.com hat der Vorsitzende der allrussischen Bewegung »Tadschikische Arbeitsmigranten«, Karomat Scharipow, den russischen Präsidenten Dmitrij Medwedjew in einem offenen Brief gebeten, die zur Abschiebung vorgesehenen Tadschiken zu begnadigen. Nachdem es in den vorangegangenen Tagen zu vielen Festnahmen gekommen war, sollen 600 Tadschiken in Abschiebehäft sitzen.
25.11.2011	Auf der russischen Militärbasis findet eine groß angelegte Anti-Terror-Übung statt.
25.11.2011	Nach Angaben von Tojiktransgaz hat Usbekistan den Gaspreis um 26 US-Dollar pro 1.000 m <sup>3</sup> angehoben.
25.11.2011	Der Chef des Russischen Föderalen Migrationsdienstes widerspricht in einem Interview Gerüchten über die bevorstehende Einrichtung eines visafreien Regimes zwischen der RF und Tadschikistan, die nach der Freilassung der Piloten aufgetaucht waren.
25.11.2011	Die International Federation of Human Rights (FIDH) fordert Tadschikistan zur Einhaltung seiner internationalen Verpflichtungen in Bezug auf Menschenrechte, Rechtsstaatlichkeit und Freiheit auf.
25.11.2011	Der Vize-Kanzler der Russisch-Tadschikischen Slawischen Universität in Duschanbe kündigt an, dass im Sommer 2012 400 Absolventen russischer pädagogischer Hochschulen in Tadschikistan erwartet werden und damit Hoffnung auf eine starke Verbesserung des Russisch-Unterrichts an tadschikischen Schulen bestehe.
27.11.2011	In Moskau protestieren Anhänger linker Parteien vor dem Gebäude des Föderalen Migrationsdienstes gegen die Abschiebung von Tadschiken.
28.11.2011	Laut einer Meinungsumfrage von Asia-Plus empfinden 77 % der Befragten den Fall der beiden Piloten als nationale Blamage.
28.11.2011	Aus Moskau und aus Petersburg wird die Ermordung von zwei Tadschiken gemeldet. Tadschikische Experten sehen einen Zusammenhang mit der Berichterstattung über die verurteilten Piloten.
29.11.2011	Asia-plus meldet, dass chinesische Unternehmer mehr als 170 ha Ackerfläche im Bezirk Abdurachmoni Dschomi (Gebiet Chatlon) gepachtet haben, auf denen mit modernen Anbaumethoden Reis angebaut werden und 60 Arbeitsplätze geschaffen werden sollen.
29.11.2011	Die OSZE-Beauftragte für die Freiheit der Medien, Dunja Mijatovic, warnt bei der Eröffnung der 13. Central Asia Media Conference in Duschanbe vor der wachsenden Kontrolle des Internets in den zentralasiatischen Staaten.
30.11.2011	Mehrere NGOs fordern Präsident Rachmon auf, die Todesstrafe abzuschaffen.
30.11.2011	Das Außenministerium bestellt den russischen Botschafter zu einem Gespräch über die Gewalt gegen tadschikische Arbeitsmigranten in Russland ein.
30.11.2011	Das Oberste Gericht bestätigt das Urteil gegen den BBC-Journalisten Urunboj Usmonow vom 14.10.2011. Der Journalist war wegen Kontakten zur verbotenen Hizb ut-Tahrir zu einer dreijährigen Freiheitsstrafe verurteilt worden.
30.11.2011	Im Innenministerium wird beschlossen, drei international gesuchte kirgisische Staatsbürger an Kirgistan auszuliefern. Die im Zusammenhang mit der Ermordung des Chefs der Präsidentialadministration, Medet Sadyrkulow, im April 2010 gesuchten Männer waren Mitte September in Duschanbe verhaftet worden.
2.12.2011	Reporter ohne Grenzen appelliert an das Oberste Gericht, die beiden Journalisten Urunboj Usmonow und Machmadjusuf Ismoilow freizulassen.
3.12.2011	Robert Blake, US Assistant Secretary of State für Süd- und Zentralasien, erklärt nach einem Gespräch mit Präsident Rachmon, dass die USA auch weiterhin keine Pläne für eine Truppenstationierung in Tadschikistan hätten.
5.12.2011	Außenminister Zarifi trifft am Rande der Bonner Afghanistan-Konferenz mit seinem iranischen Amtskollegen, Ali Akbar Salehi, zu Gesprächen über die Implementierung gemeinsamer Projekte und die Situation in Afghanistan zusammen.
5.12.2011	Präsident Rachmon empfängt den Weltbank-Direktor für Europa und Zentralasien, Theodore Ahlers, zu Gesprächen über die weitere Unterstützung der Bank sowie den Stand der Feasibility Studie über das Wasserkraftwerk Roghun. Es wird bekannt, dass die Weltbank Tadschikistan 2012 mit 60 Mio. US-Dollar unterstützen wird, dies ist eine Steigerung von mehr als 50 % gegenüber 2011.
6.12.2011	Außenminister Zarifi trifft in Vilnius am Rande der OSZE-Ministertagung mit seinem estnischen Amtskollegen Urmas Paet zusammen.

8.12.2011	Nach Angaben der staatlichen Eisenbahngesellschaft mache die usbekische Seite auch auf wiederholte Nachfrage keinerlei Angaben über den Stand der Untersuchungen und der Reparatur der bei einem Bombenanschlag zerstörten Bahnstrecke. Zurzeit säßen bereits 343 für Tadschikistan bestimmte Güterwaggons in Usbekistan fest.
-----------	--

## Turkmenistan

21.11.2011	Das Ministerium für Kommunikation unterzeichnet einen Vertrag mit der französischen Firma Thales Alenia Space über den Bau eines nationalen Satelliten und eines Bodenkontrollsystems.
23.11.2011	Präsident Gurbanguly Berdymuchammedow wird während seines Staatsbesuchs in China von seinem Amtskollegen Hu Jintao zu Gesprächen über die bilaterale Zusammenarbeit empfangen. Beide Seiten unterzeichnen eine Reihe von Dokumenten, u. a. ein Abkommen über die Erhöhung der turkmenischen Gaslieferungen um 25 Mrd. m <sup>3</sup> pro Jahr.
25.11.2011	Gundogar berichtet nachträglich, dass Vertreter des Verteidigungsministeriums und der Regierung sich in der Vorwoche bei einer fünftägigen Arbeitsreise nach Großbritannien über Lagerung von Waffen und Munition informiert haben.
28.11.2011	In Washington werden aus Anlass des 20. Jahrestages der Aufnahme diplomatischer Beziehungen zwischen den USA und Turkmenistan Turkmenische Kulturtag eröffnet.
29.11.2011	Präsident Berdymuchammedow und der estnische Premierminister Andrus Ansip erörtern bei ihrem offiziellen Treffen in Aschhabad die weitere bilaterale Zusammenarbeit und unterzeichnen eine Reihe von Dokumenten.
28.11.2011	Der Präsident der Europäischen Kommission, Jose Manuel Barroso, bringt in einem Brief an Präsident Berdymuchammedow die Bereitschaft der EU zum Ausdruck, einen Dialog über grundlegende Reformen mit Turkmenistan zu führen.
30.11.2011	Präsident Berdymuchammedow empfängt Robert Blake, US Assistant Secretary of State für Süd- und Zentralasien, zu Gesprächen über die bilaterale Zusammenarbeit insbesondere im Sicherheits- und Wirtschaftsbereich.
30.11.2011	In Aschhabad findet erstmalig der »Tag der Deutschen Wirtschaft« statt, gefolgt von der dritten Sitzung der deutsch-turkmenischen Regierungsarbeitsgruppe »Wirtschaft und Handel«.
30.11.2011	Präsident Berdymuchammedow empfängt in Aschhabad den Außenminister der Vereinigten Arabischen Emirate, Scheich Abdullah bin Zayed Al Nahyan, zu Gesprächen über die weitere Zusammenarbeit u. a. in den Bereichen Energie und Investitionen, Städtebau, Handel und Kultur.
1.12.2011	Im Außenministerium findet ein internationales Treffen über die Implementierung der UN-Strategie gegen Terrorismus in Zentralasien statt, an dem u. a. Vertreter der zentralasiatischen Staaten, Afghanistans, Pakistans, Irans, Russlands, der USA, der UN und der EU teilnehmen.
2.12.2011	Präsident Berdymuchammedow entlässt Kurbanmurad Mesilow aus seinem Amt als Vize-Premierminister und beruft an seiner Stelle den bisherigen Minister für Sport und Tourismus, Sapardurdy Tojlijew. Dessen Amt übernimmt Ferhat Ardschanow.
5.12.2011	Der Führer der kasachischen Gemeinschaft in Turkmenistan, Bisengul Begdesinow, wurde am 2.12. daran gehindert, seinen Flug von Aschhabad nach Almaty anzutreten, weil nach Auskunft der Grenzkontrolleure ein Ausreiseverbot der Staatsanwaltschaft gegen ihn besteht, meldet RFE/RL.
6.12.2011	Präsident Berdymuchammedow trifft während seines Staatsbesuchs in Malaysia mit König Mizan Zainal Abidin und Premierminister Najib Razak zu Gesprächen über eine Intensivierung der Zusammenarbeit vor allem in den Bereichen Handel, Wirtschaft und Energie sowie Wissenschaft und Ausbildung zusammen.
7.12.2011	Abgeordnete des tadschikischen Parlaments treffen in Aschhabad mit ihren turkmenischen Kollegen zu einem Meinungsaustausch über den Ausbau der Zusammenarbeit zwischen den Volksvertretungen zusammen.
7.12.2011	In Aschhabad trifft eine Delegation der ODIHR zu Gesprächen über die für Februar 2012 angekündigten Präsidentschaftswahlen ein. Es sind Treffen mit Mitgliedern des Parlaments, des Außenministeriums und der Zentralen Wahlkommission geplant.

## Usbekistan

19.11.2011	Die Tageszeitung Prawda Wostoka berichtet von einem Bombenanschlag auf die auch von der US Army benutzte Bahnstrecke von Termes nach Kurgan Tjube (Tadschikistan) zwischen den Orten Galaba und Amusang in der Nacht vom 16. zum 17.11.
19.11.2011	Die Times of Central Asia meldet, dass Präsident Islam Karimow den bisherigen stellvertretenden Premierminister Batyr Chodschajew von seinem Amt entbunden und zum 1. stellvertretenden Wirtschaftsminister ernannt hat. Sein Vorgänger Dilmurod Turdijew wird stellvertretender Wirtschaftsminister mit dem Aufgabenbereich Demographie, Soziales und Regionen.
21.11.2011	RFE/RL meldet, dass der usbekische Staatsbürger Rachim Sobirow, der im September bei dem Versuch, durch den Fluss Narva von Russland nach Estland zu schwimmen verhaftet worden war, freigelassen wurde und in der RF um politisches Asyl ersuchen werde.
21.11.2011	Ferghananews.com berichtet von der Ermordung einer jungen Schwangeren, ihres Sohnes und einer Verwandten in der eigenen Wohnung in Taschkent am 18.11.2011.
22.11.2011	Uznews.net meldet, dass Notstandsminister Tursinchon Chudaibergenow wegen Amtsmissbrauch und Unterschlagung verhaftet worden sei.
22.11.2011	Die Elektrizitätsgesellschaften von Usbekistan und Kirgistan unterzeichnen einen Vertrag, nach dem Kirgistan 500.000 MWh Strom jährlich an Usbekistan liefern wird.
22.11.2011	Nach Angaben der Menschenrechtlerin Nadeschda Atajewa wurde Sarifa Jusupowa, die am 11.11.2011 nach ihrer Abschiebung aus Norwegen auf dem Taschkenter Flughafen verhaftet worden war, frei gelassen.
23.11.2011	Auf einer Pressekonferenz im Zentrum für Wirtschaftsforschung in Taschkent werden neueste Forschungsergebnisse vorgestellt, nach denen Usbekistan in wenigen Jahren wegen Klimawandel, Wassermangel und Bevölkerungswachstum eine erhebliche Lebensmittelknappheit bevorsteht.
23.11.2011	Lt. Gen. Vincent Brooks, Kommandant der 3. US-Armee, hält einen Vortrag im War College Taschkent.
24.11.2011	Nach Angaben des nationalen statistischen Komitees sind die Auslandsinvestitionen in den ersten neun Monaten 2011 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 27 % gesunken.
25.11.2011	Der russische Vertreter bei der CSTO, Igor Ljakin-Frolow, äußert in einem Interview mit der Nachrichtenagentur Interfax die Hoffnung, dass Usbekistan seine Aktivitäten im Rahmen der Organisation verstärkt.
26.11.2011	Nach Meldung von Uznews.com ist der öffentliche Personenverkehr in Taschkent und Umland durch die Treibstoffknappheit erheblich eingeschränkt.
26.11.2011	Präsident Karimow empfängt die Generaldirektorin der WHO, Margaret Chan.
28.11.2011	Nach unbestätigten Berichten wurde der unabhängige Journalist Dschamschid Karimow, ein Neffe des Präsidenten, aus der Psychiatrie entlassen, in die der Menschenrechtler im September 2006 eingeliefert worden war.
29.11.2011	Die russische Tageszeitung Iswestija meldet, dass die usbekischen Behörden der Fluglinie Aeroflot unmittelbar vor der Aufnahme des Flugbetriebes auf der Strecke Moskau– Taschkent am 15.11. die Landerlaubnis verweigert haben.
30.11.2011	Präsident Karimow nimmt an einer außerplanmäßigen Sitzung des Rats der Volksdeputierten des Gebiets Kaschkadarja teil und entlässt den Gouverneur des Gebiets, Nuriddin Zainijew.
30.11.2011	Präsident Karimow unterzeichnet eine Resolution über die Einrichtung einer Zwischenregierungskommission mit China, die sich mit der Intensivierung der Beziehungen beschäftigen soll. Gleichzeitig meldet der Pressedienst von Usbekneftegaz die Unterzeichnung mehrerer Verträge mit China im Öl- und Gassektor.
1.12.2011	Die Menschenrechtlerin Jelena Urlajewa berichtet von Versuchen, sie zwangsweise in ein psychiatrisches Krankenhaus einzuweisen.
1.12.2011	Das Unterhaus des Parlamentes nimmt das Gesetz zur Ratifizierung der SCO- Konvention gegen Terrorismus an.
2.12.2011	In der jährlichen Zusammenstellung der 300 reichsten Bewohner der Schweiz in der Zeitschrift Bilan tauchen die beiden Töchter Präsident Karimows, Lola und Gulnara, schlechter platziert als im Vorjahr auf, offenbar mussten sie Verluste in Höhe von 200 Mio. US-Dollar verkraften.
2.12.2011	Präsident Karimow ernennt Normomin Chorijew zum neuen Gouverneur von Suchandarja.

5.12.2011	Der Senat verabschiedet eine Verfassungsänderung, mit der die Amtszeit des Präsidenten von bislang sieben auf fünf Jahre verkürzt wird sowie anlässlich des 20. Jahrestages der Verfassung eine Amnestie für in Gefängnissen einsitzende junge Frauen, über 60jährige Männer und Ausländer.
5.12.2011	RFE/RL meldet, dass sich Gulsumoi Abduschalilowa nach mehrtägigen Verhören in Andischan das Leben genommen hat. Die in Deutschland studierende Usbekin hatte Verwandte besucht und war nie in der Oppositionsbewegung aktiv.
5.12.2011	Ein Gericht im russischen Chabarowsk verurteilt zwei Polizisten zu mehrjährigen Haftstrafen, die im August einen Usbeken, der sich nach seinem zuvor verhafteten Bruder erkundigen wollte, zu Tode gequält hatten.
7.12.2011	Bei der Weltbank wird die neue Country Partnership Strategy 2012–2015 für Usbekistan verabschiedet. Sie sieht Unterstützung vor allem in den Bereichen Wasserver- und entsorgung, Energie, Transport und Privatwirtschaft mit einem Finanzierungsumfang von 1,3 Mrd. US-Dollar vor.
7.12.2011	In seiner im Fernsehen übertragenen Rede zum Tag der Verfassung am 8.12. verspricht Präsident Karimow eine bessere Zukunft und äußert sich kritisch gegenüber Integrationsvorhaben innerhalb des postsowjetischen Raumes. 2012 wird nach seinen Worten das Jahr der starken Familie werden.
8.12.2011	Bei einem Treffen mit CSTO-Generalsekretär Nikolaj Bordjuscha wiederholt der weißrussische Präsident Alexander Lukaschenko seinen Vorschlag, eine weitere Mitgliedschaft Usbekistans in der Organisation kritisch zu überprüfen.
8.12.2011	Uznews meldet, dass die usbekische Menschenrechtsallianz die Teilnehmer des 18. Ministerrats der OSZE-Staaten in Vilnius am 6./7.12. in einem offenen Brief aufgefordert hat, Usbekistan zur Beachtung der Menschenrechte anzuhalten.

Sie können die gesamte Chronik seit 2008 auch auf <http://www.laender-analysen.de/zentralasien/> unter dem Link »Chronik« lesen.

Die Zentralasien-Analysen werden vom Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft sowie zusätzlich von der GIZ unterstützt.



Herausgeber: Forschungsstelle Osteuropa an der Universität Bremen und Deutsche Gesellschaft für Osteuropakunde

Die Meinungen, die in den Zentralasien-Analysen geäußert werden, geben ausschließlich die Auffassung der Autoren wieder.

Abdruck und sonstige publizistische Nutzung sind nach Rücksprache mit der Redaktion gestattet.

Redaktion: Beate Eschment

Redaktionsassistentin: Margarethe Waldt

Satz: Matthias Neumann

Zentralasien-Analysen-Layout: Matthias Neumann, nach einem Konzept von Cengiz Kibaroglu, mit einer Grafik von Sebastian Klüsener

Die Zentralasien-Analysen werden im Rahmen der Datenbank World Affairs Online (WAO) ausgewertet und sind im Portal IREON [www.ireon-portal.de](http://www.ireon-portal.de) recherchierbar.

ISSN 1866-2110 © 2011 by Deutsche Gesellschaft für Osteuropakunde e.V. und Forschungsstelle Osteuropa, Bremen

Deutsche Gesellschaft für Osteuropakunde e.V. • Schaperstraße 30 • 10719 Berlin • Telefon: +49 30 214 784 12 • Telefax: +49 30 214 784 14

e-mail: [Zentralasien-Analysen@dgo-online.org](mailto:Zentralasien-Analysen@dgo-online.org) • Internet-Adresse: [www.laender-analysen.de/zentralasien](http://www.laender-analysen.de/zentralasien)

Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft  
**oa**



■ Der Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft arbeitet seit 1952 aktiv daran, die Handels- und Investitionsbedingungen für deutsche Unternehmen in über 20 Ländern des östlichen Europas und Zentralasiens zu verbessern.

■ Wir sind die Stimme der deutschen Wirtschaft in bilateralen Gremien und vernetzen Wirtschaft und Politik durch die Organisation exklusiver Wirtschaftsgespräche und Delegationsreisen.

■ Unsere Konferenzen und Fachseminare informieren Sie über aktuelle Entwicklungen zwischen Zagreb und Wladiwostok.

■ Mit unseren Projekten fördern wir die marktwirtschaftliche Entwicklung in Osteuropa und investieren in die Aus- und Weiterbildung junger Menschen.

*Weitere Informationen zu unseren Veranstaltungen, Publikationen und zur Mitgliedschaft im Ost-Ausschuss finden Sie unter: [www.ost-ausschuss.de](http://www.ost-ausschuss.de)*

## Brücke zu den Zukunftsmärkten

Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft

## Kostenlose E-Mail-Dienste der Forschungsstelle Osteuropa und ihrer Partner auf [www.laender-analysen.de](http://www.laender-analysen.de)

### Belarus-Analysen

Die Belarus-Analysen bieten einmal alle zwei Monate eine Kurzanalyse zu einem aktuellen Thema aus Politik, Wirtschaft oder Kultur, ergänzt um Grafiken und Tabellen. Zusätzlich gibt es eine Chronik aktueller Ereignisse.

Abonnement unter: [fsopr@uni-bremen.de](mailto:fsopr@uni-bremen.de)

### Caucasus Analytical Digest

Der Caucasus Analytical Digest bietet einmal monatlich englischsprachige Kurzanalysen sowie illustrierende Daten zu einem aktuellen Thema. Zusätzlich gibt es eine Chronik aktueller Ereignisse.

Abonnement unter: <http://www.res.ethz.ch/analysis/cad/>

### Polen-Analysen

Die Polen-Analysen bieten zweimal monatlich eine Kurzanalyse zu einem aktuellen Thema aus Politik, Wirtschaft oder Kultur, ergänzt um Grafiken und Tabellen. Zusätzlich gibt es eine Chronik aktueller Ereignisse.

Abonnement unter: <http://www.deutsches-polen-institut.de/Newsletter/subscribe.php>

### Russland-Analysen

Die Russlandanalysen bieten vierzehntägig eine Kurzanalyse zu einem aktuellen Thema, ergänzt um Grafiken und Tabellen. Zusätzlich gibt es eine Chronik aktueller Ereignisse.

Abonnement unter: [fsopr@uni-bremen.de](mailto:fsopr@uni-bremen.de)

### Russian Analytical Digest

Der Russian Analytical Digest bietet zweimal monatlich englischsprachige Kurzanalysen sowie illustrierende Daten zu einem aktuellen Thema.

Abonnement unter: <http://www.res.ethz.ch/analysis/rad/>

### Ukraine-Analysen

Die Ukraine-Analysen bieten zweimal monatlich eine Kurzanalyse zu einem aktuellen Thema aus Politik, Wirtschaft oder Kultur, ergänzt um Grafiken und Tabellen. Zusätzlich gibt es eine Chronik aktueller Ereignisse.

Abonnement unter: [fsopr@uni-bremen.de](mailto:fsopr@uni-bremen.de)

### Zentralasien-Analysen

Die Zentralasien-Analysen bieten eine monatliche Kurzanalyse zu einem aktuellen Thema aus Politik, Wirtschaft oder Kultur, ergänzt um Grafiken und Tabellen. Zusätzlich gibt es eine Chronik aktueller Ereignisse.

Abonnement unter: [Zentralasien-Analysen@dgo-online.org](mailto:Zentralasien-Analysen@dgo-online.org)

### Bibliographische Dienste

Die vierteljährlich erscheinenden Bibliographien informieren über englisch- und deutschsprachige Neuerscheinungen zu Belarus, Polen, Russland, Tschechischer und Slowakischer Republik, Ukraine sowie zu den zentralasiatischen und kaukasischen Staaten. Erfasst werden jeweils die Themenbereiche Politik, Außenpolitik, Wirtschaft und Soziales.

Abonnement unter: [fsopr@uni-bremen.de](mailto:fsopr@uni-bremen.de)